d. Stadt Hochheim toften die 8-gejpaltene Betitzeile oder beren Raum 12 Biennig, auswärts 15 Big., Reflamen die 6-gelpaltene Betitzeile 30 Big. Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illufte. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörsteim Telefon 60. Geschäftsftelle in Hacheim: Massenheimerfte Telefon 157

dummer 65

keit

Sausin 25 Del

18 Sal

stone

laife.

18 5,

17

fd. 28

fd. 22

ck 25

fd. 55

G1.70

Samstag, ben 3. Juni 1983

10. Jahrgang

Deutscher Pfingstgeist

Sehnsüchtige Augen haben nach Pfingsten ausgeschauf unbehaglicher die Tage waren, je unfreundlicher das nitib des Frühlings ward, um jo heißer und drängender bar die hoffnung auf pfingstlich-sonnige Tage, auf stille soonheit, die Sinne und Seele umschmeichelt.

Ber möchte solche Hoffnung schelten? Wir sehen die ind Unruhe der Stadt, wir spüren de Lebenslaft, die indhissen Schultern aufgelegt ist, wir begegnen noch immer iedem Schultern aufgelegt ift, wir begegnen noch immer iebem Schritt elenden Rindern, verharmten Gesichtern, inden Schritt elenden Kindern, vergutinten nicht ver-tmirbten Menschen. Wie sollte da einer, der nicht ver-tneten ist im Abgrund ber Selbstjucht, nicht mit gütiger Seele die Sehnsucht begreifen, die hinausdrängt in die freie bes Gelbes, in ben raufchenden Bald, in die fonnenberleuchteten Fluren, um dort Körper und Geele in Licht ind Freude zu baden, um dort Korper und Octe in wie ichwerste zu baden, um dort abzuschütteln, was wie ichwerste Tessel drückt und guält. Es ist doch ein gesunder Jug und durchaus ein Gebot der Stunde, deutsches Bolk, so wenig Raum hat und in dem Millionen eingepfercht in die großen Siste nicht persinken zu lassen in Enge, in die großen Städte, nicht verfinten zu laffen in Enge, und Staub, sondern es immer wieder trinten zu lafin aus den alten ewigen Brunnen der Gesundung, die da wichen, wo weitab das Getöse der Stadt ist, wo Mor-instide und Abendstille ihren alten Zauber üben über die tutiche Seele.

Aber es mare ein fleines und armfeliges Bfingften, bas ar hinausführt in die Schönheit und Größe der Natur, das iröhliche, in wiedergewonnener Naivität sich tummelnde libelnde Menichen sähe. Pfingsten als Helt des Geische Weilden sähe. Pfingsten als Helt des Geische will doch mehr: den unruhvollen, flüchtigen Mensche der Gegenwart füllen mit der Krast des Geistes, der Ungen Sinne und Leben schenkt, der unabhängig von Wechsel und Wandel des Geschehens tiesen Ernst, instichte Klarheit und unüberwindlichen Willen gibt der iest inzelne Leben wit den Errämen durchslutet sein läftt. bi einzelne Leben mit den Strömen vuraguner in frucht-guch das ödeste Gelände und den ärmsten Tag in frucht-betes Land verwandeln, Als Chrift suche ich doch über dem Gan. einzelne Leben mit ben Strömen burchflutet fein lagt, dand, der mich erfreut und mir wohltut, ein Höheres:
dab der Beist der Pfingsten lebendig rausche
ber Beist der Pfingsten lebendig rausche
Eduld die Welt, damit sie durch ihn genese von Leid und
bie Welt, damit sie durch ihn genese von Leid und
beidelb. von aller Torbeit und Häßlichkeit. Ich möchte, daß
ein mein Welt der Abeite der den Geist der Reinheit in ich mein Bolt ber ichteite, ber ben Geift der Reinheit in irug, und daß die Menschen still am Wege ständen, ihn grüßen, wenn er porüberschreitet, unter dem Blid seiner und dem Klang seiner Worte aus bosem Traum zu unden und dem Klang seiner Worte aus bosem Traum zu undehn geständen. bereit, ihm bachen, geläutert von den Erdenschlacken, bereit, ihm behten Leben. in einem von Gottes Geist durchen. Imer wieder tut es uns doch weh, daß biele find, die ihm unendlich fern, die in ihrem perfon-gen Leben allen Geiftern der Racht dienen, deren Leben gefieht und zerfressen ift von der Unsauterkeit und Torheit, weder Rörper noch Geele rein erhalten, sondern im daumel der Körper noch Seele rein erhalten, sonvern interenden Körper noch Seele rein erhalten, sonvern ihre der Luft lachen über alles Hohe und Keuschheit. Treue und Lauserkeit, über Selbstaucht und Keuschheit. Ingsten darf uns ein sehnsüchtig Beten aus allen Erdenmern sein, ein Beten um den heiligen Geist Christit, das unserem Westen Westen abei Kreude, die nimmer bergeht in Bolte gur Genefung helfe. Freude, Die nimmer unserem Bolke zur Genesung helse. Freude, die ninmer bergeht, ist doch nur da, wo reine Herzen und reine Hände lind, wo die Kinder unseres Bolkes Etel haben an Schlamm Beinnenschen, wo alle nur eine Sehnsucht kennen, die nach Beinzenschen, in denen Gott selber lebendig ward. In diesen Monaten des großen Durchbruchs einer neuen Innewerdung nationalen Bewuhtseins und der Aufrichtung

In diesen Monaten des großen Durchbruche einer Aufrichtung iner armeit nationalen Bewußtseins und der Aufrichtung tiner grundlegenden neuen Ordnung unseres nationalen Da-tins, geben auch von den Feiertagen neue Losungen aus. 1-Dose 14, 38 ik werden gewissermaßen zum Spiegel der Ereignisse, weil land Losungen sind für den Alltag mit seinen Ausgaben.

50 des nach Losungen sind für den Alltag mit seinen Ausgaben.

60 des nach Losungen sind für den Alltag mit seinen Ausgaben.

60 den, der diebt in der Pfingszeit dieses Jahres die Freude, den, der die Kraft und die Macht der völksschen Gemeinschaft und diese Rraft und die Macht der völksschen Gemeinschaft und diese Recht die Freude, daß 52. 42 tklannt und biese Ausgeschaft und die Macht der völkischen Gemeinsager ikkannt und diese zu schaffen beginnt. Steht die Freude, daß diederum an Idealen sich aufrichtet der Deutschen Sinn und darf, das wir das wirden ber, die Hoffnung abgeleitet werden wirtschaftlichen Ausbauens endlich meistern werden. Dazu ber ist diese Ausbauens endlich meistern werden. Dazu ber ist diese Ausbauens endlich meistern werden. ober ift biefes Bfingften 1933 ein Mahnruf an die Nation: Süter bes beutschen Beiftes zu werden und zu bleiben, wach bu lein im Guschen Geiftes zu werden und zu bleiben, wach du sein, im Glauben Zu stehen und du biewen, wach sie in, im Glauben zu stehen und darüber hinaus die Baseich sich erweitern, das Fundament zu vertiesen, auf die das Reben. Leben Berpflichtung, so ist auch Geist Berpflichtung. bestehen. Beine Berpflichtung, wierer herrlichen, bestellten

Bingiten, das lieblichste unserer herrlichen, beseelten müssen Feste, aber auch ein strenger, fordernder Ruf! Wir auch alle hatt werden gegen uns, wir müssen alle bahr werben gegen uns, ber unbefannte Mann im Lande leder, der auf einen Führerplat gestellt, wir muffen Berpilichtung aus dem Beift in uns verspuren, Die dimme des Gemissens, gerade unseres nationalen Gewissens, dann erst werden wir die Wege bahnen die ins Helle übren, Mie erst werden wir die Wege bahnen die ins Helle wiren. Wie es auch Möller van der Bruck sagt: Was immer mag, es auch Möller van der Bruck sagt: Was immer mag, es muß re i f sein, es muß vorvereitet in Meniden das limständen sein, wie Dinge sind, denen vorbestimmt ist, was echter Wahrheit, hier ist ausgerusen, wer sich verpslichtet

benssormen, nur gebunden in dem einen Biel: dem Baterdand die nen — auch in diesem Pfingsifeste sich erneuern.

Gegen unbefugte Gingriffe

Rube für die Wirtschaft unbedingt nötig.

Berlin, 2. Juni.

Der Amtliche Breufische Breffedienft veröffentlicht ein Schreiben des Ministerpräsidenten Goering und des Ministers sur Wirtschaft und Arbeit an den Borsigenden des Rampsbundes des gewerblichen Mittelstandes, von Ren-

teln. In dem Schreiben heißt es u. a .:

Die Rlagen über Gingriffe bes Rampfbundes bes gewerblichen Mittelftandes in das Birtichaftsleben haben auch in letter Zeit nicht aufgehört, ohne bag für diese Eingriffe noch Grunde der Gleichschaltung maggebend sein tonnten. Insbesondere haben unter ben Einwirfungen des Rampfbundes öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten der Wirtschaft zu leiden. So ist z. B. bei der Durchführung der Neuwahlen zu den Industrie- und Handelstammern es wiederholt vorgestennen bei intelestammern es wiederholt vorges tommen, daß infolge des Eingreifens des Kampfbundes, der naturgemaß mehr die Interessen des Kleingewerbes vertritt, mittlere und größere Betriebe besonders auch von der Beteiligung an der Leitung der Kammer gurudgebrangt murben.

Damit wird auch in die jurudgedrängten Wirtichaftsfreise eine Unruhe hineingetragen, die sich schädlich für die Entwicklung der Wirtschaft auswirken muß. Ruhe ist aber für die Wirtschaft unbedingt nötig, wenn sie fich erholen foll.

Wir ersuchen deshalb, alle Eingriffe in öffentlich-recht-liche Körperschaften und Anstalten der Wirtschaft sowie in ihre Berbände in Zukunft zu unterlassen. Soweit Ihnen noch Eingriffe ersorderlich erscheinen sollten, sind verftandigen Refforts entfprechende Untrage porzulegen.

Bugleich mit ber Beröffentlichung bieles Schreibens weift bie preußische Staatsregierung barauf bin, daß insbeson-bere bei Bantinftituten Dagnahmen unberufener Stellen unbedingt vermieden werden muffen. Bei den Spartaffen, öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten, Genoffenschaften, Spartassen und Giroverbanden stehen lediglich den sahungsgemäß bestellten Organen und den
eingesetzten Beauftragten oder Kommissaren amtliche und geschäftliche Befugniffe zu.

Dem unverantwortlichen Treiben von Denungian-ten muß gerade im Bantwejen im hinblid auf die auch durch ungerechtfertigte Beichuldigungen nicht nur bei den Instituten jelber, sondern auch in der übrigen Wirtschaft ent-stehenden Folgen ein Ende bereitet werden.

Die Muffichtsinftangen merben nach wie vor begrundeten Beichwerden mit poller Strenge nachgehen, aber andererseits auch alle die, welche wissentlich un-richtige oder leichtsinnige Beschuldigungen erheben, unnach-sichtlich und ausnahmslos zur Berantwortung ziehen.

Die Entlaffung von Beamten

Ministerpräsident Göring hat Richtlinien herausgegeben, nach denen das Gesetz zur Wiederherstellung des Berussbe-amtentums in der preußischen Berwaltung einheitlich durchgeführt werden soll.

Die Richtlinien übertragen die Borprufung der Frage, ob dem Minifter die Entlaffung eines Beamten oder feine Berjehung in den Ruhestand vorgeschlagen werden soll, grundsählich den Regierungs- und Oberpräsidenten. Diese haben sich dabei der Mitarbeiter der Gauleiter der NSDUP.

Die höheren Beamten werden bezüglich ihrer Abstammung einer icarferen Brufung unterworfen. haben ausnahmslos einen Fragebogen auszufüllen.

Dem Denungiantentum mird baburch begegnet, daß Angaben, die offensichtlich aus perfonlicher Gegnerichaft ober aus anderen unfachlichen Beweggrunden entstammen, pon pornherein auszuscheiden und anonnme Bufchriften unberüdfichtigt zu laffen find.

Ueber jeden Beamten, der nach Auffassung des Behördenleiters auf Grund des Gesehes aus dem Amte zu entsernen ist, ist dem zuständigen Minister ein aussührlicher Bericht vorzulegen.

Der Minifter betont, daß die Regierung der nationalen Erhebung bei ber Durchführung des Gefetes auf eine fleinliche Berfolgung gelegentlicher und unbedad-ter Aeugerungen teinen Bert lege, vielmehr, in bem Streben, junachft noch abseits stehende Bolfagenossen für die nationale Bewegung zu gewinnen, eine großmütige Be-handlung politisch andersgesinnter Arbeitnehmer muniche

Der entftellte Biermachteplan

Muffolini gegen frangofifche Sabolage.

London, 2. Juni.

Zu dem erneuten Aufichub der Paraphierung des Biermächtepaktes glaubt der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" berichten zu können, daß es sich um Meinungsverschiedenheiten über wichtige politische Punkte handle. Die beteiligten Juristen hätten sich des halb an ihre Regierungen menben muifen.

Beifpielsweise hatten die letten frangofifden Abanderungen, die den Patt für die Kleine Enfente annehmbar machten, nach Ansicht Mussolinis den wahren Kern des Pattes zerstort, weil sie geeignet waren, jede Revision der Friedensverträge nicht nur außerhalb, sondern sogar innerhalb des Rahmens des Bölferbundes zu verhindera. Infolgedessen habe Rom auf einer neuen Jassung bestanden die eine Revission innerhalb des Rahmens des Bölferbundes zuläst. Ieht sei die Frage, ob die Kleine Entente neue Ginwendungen madjen wird.

Ferner habe die Art und Beije, in der im französischen Bortlaut Arifel 16 der Bölferbundssatzung (Santtionen) erwähnt wird. Auftsärung gefordert. Endlich sei angeregt worden, die Regelung der Gleichberechtigungsfrage der Abrüftungskonferenz zu überlassen. Abgesehen von diesen wesentlichen Meinungsverschiedenheiten habe es noch fleinere gegeben. Muf das Fortbefteben von Schwierigfeiten deutet auch eine Reutermeldung aus Benf bin, bergufolge ber britifche Luftfahrtminifter Lord Londonberry und ber Unterstaatssefretar bes Meußern, Chen, nach Baris abreiften, um bort mit bem frangofiichen Außenminifter Baul-Boncour ben Biermachtepatt Bu

Treffen diese Rachrichten zu, jo haben fich die hoffnungen auf eine vernünftigere Ginftellung der frangösischen Politit, die durch die letzten Erklärungen Daladiers geweckt worden sind, als unbegründet erwiesen. Frankreich steht vor der Wahl zwischen der Befeiligung an einem Werk des Friedens oder der Unterwersung unter den egoistischen Wil-len seiner Jillicen Trabanten len feiner öfflichen Trabanten.

Für 1,5 Milliarden Landesfulturarbeiten

Arbeitsplanung und Arbeitsdienft.

Berlin, 2. Juni.

Der Organijationsplan des zufünftigen Arbeitsdienftes ist jertig. 2m 1. August wird mit der Einrichtung der Stammabteilungen für die Arbeitsdienstpflicht begonnen werden. In der Zeit vom 1. Oktober dis zum 31. Dezember werden die Stamm-Mannschaften eingeseht sein. Ab Ansang Januar 1934 beginnt der eigensliche Arbeitsdienst.

In der letten Woche fanden im Reichsarbeits- und Reichsernährungsministerium wichtige Besprechungen über Die Arbeitsplanung, ben Arbeitsbienft und bie Finangierung ftutt, bei benen famtliche Landerregierungen vertreten maren. Kapitan Tholens, ber Leiter bes Umtes für Urbeitsplanung in ber Reichsleitung bes Arbeitsbienftes, legte die Borschläge der Reichsleitung der Er forderte vom Reichsernährungsministerium, sich für die Bereitstellung von 450 Millionen Mark jährlich für die Restssienung der Arbeitsbeschaffung der Arbeitsbeschaffung der Landeskultur beim Reichsfinanzeministerium genaufgeben. ministerium einzusegen.

Für die nächften beiden Jahre mußten Bauplane für 1,5 Milliarden Mart allein für Landestulturarbeiten aufge-

Bei der anschließenden Aussprache stimmten die Bertreter der Länderregierungen den Borschlägen der Reichsleitung des Arbeitsdienstes zu.

Die Mittel für die Chestandshilfe

Mufbringung durch die ledigen Einfommenfleuerpflichfigen. Berlin, 2. Juni.

Der Mortlaut des Beieftes zur Berminderung der Arbeitelofigfeit gibt Mufichlug über eine Reihe von Ginzelbe-

Förderung der Cheichliefzungen. Der Untrag auf Bemahrung des Cheftandsdarlebens tann por Eingeben ber Che geftellt werden. Daf die fünftige Chefrau zwischen dem 1. Juni 1931 und 31. Moi 1933 mindeftens feche Monate lang im Inlande in einem Arbeitsverhaltnis geftanden hat, ift nochguweisen Dog ein ftanbesamtliches Aufgebot porliegt und daß die fünftige Chefrau ihre Tätigteit als Arbeitnehmerin spätcstens im Zeitpuntt der Cheschließung aufgibt, ift glarbhaft zu machen. Als Arbeitnehmertätigteit gilt nicht die Beschäftigung im haushalt oder Betrieb von Berwandlen auffteigender Linie. Der monatliche Tilgungsbetrag des Cheftandsbarlebens in Sobe non einem vom Sundert ift jeweils am 10. des Monats fällig.

Die jur Singabe der Cheftandsdarleben erforderlichen Summen werden durch eine Cheftandshilfe aufgebracht, gu der all: ledigen Berjonen herangezogen werden, die Ginfünfte im Sinne des Gintommenftenergejehes beziehen. Dieje Cheftandshilfe wird fowohl von Lohn- und Gehalfs-empfängern als auch von Beranlagten erhoben. Als ledig gelten auch verwitwele oder geschiedene Berfonen, deren Che finderlos ift.

Bon der Cheftandshilfe find befreit unverheiratete Frauen, benen Kinderermäßigungen zustehen, sowie Bersonen, die jum Unterhalt ihrer geschiedenen Frau oder eines bedürftigen Elternteiles feit einem Jahr mindeftens ein Sechftel ihres Einfommens aufwenden, außerdem Berfonen, bie über 35 Jahre alt find. Bur Cheftandshilfe der Lohn-und Gehaltsempfänger werden auf der Basis des Brutio-arbeitslohnes alle unbeschränft einkommensteuerpflichtigen Personen herangezogen. Die Chestandshilfe ber Lohn- und Behaltsempfanger wird nicht erhoben, wenn ber Urbeitge tohn 75 Mart im Monat nicht erreicht. Bei monatlicher Jah-lung beträgt die Cheftandshilfe der Lohn- und Ge-haltsempfänger bei 75 bis 150 Reichsmart 2 Pro-zent, bei 150 bis 300 Mart 3 Prozent, bei 300 bis 500 Mart 4 Prozent, bei 500 Mart und barüber 5 Prozent.

Die Cheftandshilfe wird durch Cinbehaltung eines Cohn- oder Gehaltsteiles erhoben, wobei der Arbeitgeber dem Reich haftet.

Bemeisungsgrundlage ber Cheftandshilfe ber Beran. fagten find die Reineintunfte, die nicht bem Steuerabgug vom Arbeitstohn unterliegen. Sonderleiftungen und der tenerfreie Einkommensteil durfen nicht abgezogen werden. Berbungstoften Schuldzinfen, Renten und dauernde Laften nur intoweit, als dies nicht bereits bei Feststellung ber Reineinkunfte gescheher ift. Die Chestandshilfe ber Berantagten beträgt bei 750 bis 1300 Mart 2 Prozent, bei 1300 bis 3000 Mart 3 Brozent bei 3100 bis 5500 Mart 4 Prozent, bei 5500 Mart und darüber 5 Prozent. Die Eheftandshilfe ber Beranlagten wird für die im Ralenderjahr 1933 endenben Steuerabichnitte nur in Sohe von 50 Brogent erhoben. Muf die Cheftandshilfe ber Beranlagten find Borausgahlungen erstmals am 10. September 1933 zu entrichten. Cheftandshilfe mird meder bei ber Berechnung bes Gintommens, noch ber bes Steuerabzuges vom Arbeitslohn abgezogen. Gie ift teine Bemeffungsgrundlage für Die Rir-

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Eine Ab-löfungsfähigteit der Steuerschulden eines Spenders durch Leistung einer freiwilligen Spende zur Förderung der na-tionalen Arbeit besteht n i cht, sobald diese Steuerschulden

1. Bermögensstüde, die sich am 1. Juni 1933 im Auslande befinden oder auf zum gleichen Termin anbietungs-pflichtige Devifen ;

2. auf Bahlungsmittel, Die gum Erwerb ber unter 1 begeichneten Berte unmittelbar ober mittelbar verwendet morden find;

3. auf Ertrag und Einkommen aus den unter 1 und 2 bezeichneten Werte und

4. auf Umfag der die gleichen Berte betrifft.

Die durch Singabe eines Spendenicheines zu erlangende Straffreiheit fur Steuerzuwiderhandlungen fowie ber Erfaß von Binfen und Bergugszuschlägen auf Steuerichulben tommen nicht in Betracht, wenn die Spende erft nach dem 61. Marg 1934 geleiftet mird.

Die Gelder an Gerete

Schluß ber Beweisaufnahme.

Berlin, 2. Juni.

3m Berefe-Brogeg murde die Beweisaufnahme geichloffen. Der gerichtliche Buchfachverftanbi agte in feinem Schlugbericht, daß Dr. Berete außer ben onftigen Entnahmen aus den Ginnahmen der Berlagszeitfchrift auch Darleben im Betrage von 591 000 Mart erhoben

Jusammen mit diesen Darleben hat Dr. Gerefe im gangen 1 272 000 Mart aus der Berbandszeitschrift für sich entnommen. Unter der Bezeichnung "Parteifonto und Konto Candvolfburo" ericheinen im gangen 314 262 Mart. Jahlungen vom hindenburg-Ausschuß find 462 000 Mark verbucht. Unter der Bezeichnung "Preugenwahl" ericheinen 16 500 Mart.

Un Musgaben find verbucht 79 000 Mart Abhebungen für die Breugenwahl, 562 000 Mart für die Sindenburg-Bahl, 35 000 Mart für Dr. Gerete, meiter als Darlebenszahlung 8500 Mart. Der Staatsanwalt weist darauf hin, baß bei den unter "Barteikonto" verbuchten Einnahmen sich, nach der Herkunft der Gelder zu schließen, auch Einnahmen für die hindenburg-Wahl befinden.

Strafanzeige wegen Steuerhinterziehung

Bor der Bernehmung des nachsten Zeugen überreichte ber Bertreter ber Untlage einen neuen Beweisantrag und erflärte bazu: Der Angeklagte hat behauptet, daß die Ber-banbageitschrift fein Brivateigentum fei. Diefe Behauptung ift zur Kenninis des Finanzamtes Torgau gelangt.

Das Jinangamt hat aus den Steuererflärungen feftgeftellt, daß Dr. Gerete die Einnahmen aus der ebensowenig verfteuert hat, wie irgendwelche Einnahmen aus der Berlags-G. m. b. H. Das Jinanzamt hat deshalb eine Strasanzeige wegen Steuerhinferziehung gegen Dr. Gerefe eingeleifet. Am 14. Januar 1932 hat Dr. Gerefe erflärt, er sei nicht Eigentümer des Verlages und der Zeitschrift, sondern nur Treuhänder des Candgemeindeverbandes in der Berlags-G. m. b. H.

Der Rangler am Rhein

Roln, 2. Juni. Reichstangler Abolf Sitler ift furg vor Mitternacht vom Flughafen Tempelhof aus nach Roln ge-flogen, wo er nach 2 Uhr eintraf. Bon Roln aus fette ber Rangler mit feinem Gefolge noch in der Racht die Reife mit bem Kraftwagen nach Bad Godesberg fort, wo inzwischen bie Untunft erfolgt ift.

Sindenburg auf Reubed eingetroffen

Rojenberg, 2. Juni. Reichspräfident von Sindenburg traf in Begleitung feines Sohnes, Oberst von Hindenburg, in Rosenberg ein. Er wurde vom Landrat und vom Bürgermeifter fowie ber SI und SS ber Rofenberger Detsgruppe empfangen. Der Reichspräfibent bantte für die bergsiche Begrüßung und ermahnte zu weiterem festen Jusam-menschluß aller Bevölkerungsteile. Der SU und SS über-brachte er Grüße des Reichskanzlers Adolf hitler. Der Reichspräfident begab fich bann im Rraftwagen nach Schlof

Drei Tote beim Schiffegujammenftoß?

hamburg, 2. Juni. Muf bem Dampfer "Stentor", ber bier einlief, haben fich teine Befagungsmitglieder ber gesuntenen "Guissord Castle" besunden. Die Unklarheit dar-über, daß die Kollisson mit der "Stentor" Todesopfer ge-sordert hat, hält indessen noch an. Es werden drei Leute, und zwar der Schiffstoch sowie zwei Schiffsjungen, ver-

Totales

Sochheim a. DR., ben 3. Juni 1933

Frobe Dfingften!

Im Rreislauf ber flüchtig enteilenden Bochen fteben wir wieder vor einem großen Feft: bem Bfingitfeft, bem dritten Fest des Rirchenjahres, das nun von der Menichbeit gefeiert wird und in ben Alltag eine Ruhepaufe

Bird es wirklich ein "fröhliches" Pfingstfest werden? Ein solches mit dem sonnigen Lachen des himmels, im froben Leuchten der Ratur und umrahmt von der Froblichfeit des beginnenden Sommers? Ein Menichen befreit - innerlich und außerlich -Sorgen und Muhjalen des Tages, das hinausführt in die Schönheit und Große der Ratur, hinaus aus der Enge und den Blagen des Berftages und hinauf zu den Soben feiertäglicher, himmelmarts ftrebenber Empfindungen?

Bie ein toftliches Rleinob fteht bas Pfingftfest mit leinem Brangen zwischen bem Frühling und bem Sommer. Nicht nur religiöse Werte schenkt es uns, es beglückt uns überreich mit schönsten Freuden des irdischen Bandelns, mit den Freuden der Natur und der Heimat.

Allerdings find die Freuden und die Aussichten auf einen blauenden, lachenden Pfingfthimmel noch recht trube. Aber wollen wir hoffen, daß an Bfingften die Sonne fich fieghaft burchfest und uns hineinführt in mahrhaft ichone Tage. In diesem Sinne hoffen und wünschen wir: Froh-liche Pfingften!

-r. Inftanbletjung. Die Orgel in ber fatholischen Bfarrlirde babier war icon feit einem langerem Zeitraum nicht mehr gründlich gereinigt und ausgebessert worden. Im Laufe ber Jahre, besonders bei der letten Restauration ber Rirde, hatte fie burch Berftaubung gelitten. In biefen Ta-gen wurde nun bas Wert von ber Orgelbaufirma Wagenbach in Limburg a. d. Labn einer grundlichen Inftandsetzung unterzogen, die als wohlgelungen zu bezeichnen ift. Durch eine sorgfältige Reinigung und Intonierung wurde der Orgel ein neuer Rlangcharafter gegeben. Fehlende Pfeifen wurden ergangt. Der "Geigenpringipal" bes Rebenmanuals wurde vervollständigt, wodurch dieses Register an Tonfulle gewon-nen hat. Die "Oftave" im Hauptmanual wurde in ein Flotenregister umgewandelt, wodurch diese Stimme zu einem ichonen Silfsregister geworden ist. Ferner wurde die Mechanit gründlich repariert, und die ausgetretenen Bedaltaften wurden neu belegt. Go ertont biefes Inftrument jest wieder in feiner alten Schonheit und Tonfülle. Die Orgel wurde im Jahre 1869 von ber renomierten Firma B. Schlimbach und Cohn vollständig neu geliefert zu einem Preise von 2770 Gulben, bas find nach bem beutigen Gelbe 4709 RD. Die 60er Jahre des verflossenen Jahrhunderts waren gute Weinjahre, und so tonnte ber bamalige Pfarrer Jatob Clasmann gur Anichaffung eines völlständig neuen Inftrumentes ichreiten, beffen Roftenpuntt burch freiwillige Beitrage ber Pfarrangehörigen aufgebracht wurde. Wohin bie alte Orgel gefommen ift, tonnte Schreiber biefes trog aufge-wandter Dube noch nicht ausfindig machen. Bei ber Einrichtung ber Orgel wurde bamals bas fogen. "Regellabeinstem" gewählt, .das anstelle des "Schleifladeninstems", das jetzt veraltert ist, sich Eingang verschaffte. Das ganze Wert besitzt 1118 Pfeisen, die auf zwei Manuale und das Bedal verteilt sind. Auf das Sauptmanual entfallen 11 Register, mabrend bas Rebenmanual beren 4 besitzt. Ferner sind noch angebracht 4 Rollektivtritte, 1 Registerschweller und Bedal- und Manualfoppel. Das Geblafe wird feit Jahren ichon an ber Stelle ber fo ftorenben Raftenbalge angetrieben burch einen Motor, geliefert von ber Firma Meibinger in Bafel, ber fich burch feinen rubigen Gang beftens bewährt. Go bilbet die gründlich hergerichtete Orgel, biefe Ronigin ber Inftrumente, auf ihrem hoben Stanbort auf ber oberften Empore jest einen weiteren Schmud unferer im Jahre 1930 fo icon reftaurierten Pfarrfirche. Doge fie ihrer Aufgabe, ber Berherrlichung bes Gottesbienftes gu bienen, in einer erhabenen Beise gerecht werben und bamit jum Lobe Gottes beitragen.

Heimaffest in Flörsheim

In Zusammengrbeit famtlicher Florsheimer Bereine ift ein Seimatfest arrangiert worben, bas an ben beiben Pfingittagen ftattfinbet. Am Conntag wird im "Couhenhof" eine febr intereffante Ausstellung eröffnet und am Montag wird beim eigenklichen Boltssest ein Gebenktein an die Besat-zungssahre enthüllt. Landrat Dr. Janke hat das Protek-torat übernommen und wird dem seierlichen Alte beiwohhalten. Das Beimatfest verfolgt ben 3wed, die auf bem Gefallenen-Chrenmal ber Rriegergebachtnistapelle rubenbe Baufculb gu tilgen. Jedem Seimatfreund ift ein Bejuch bes gaftlichen Main-Fledens zu empfehlen.

-r. Ein neues Theaterstiid des Dichterpfarrers Bils helm Reuter. Dieser nassauliche Mundartbichter, der als früherer Raplan babier in Sochheim noch in befter Erinnerung fteht, ift mit einem neuen Buhnenftud an bie Def. fentlichteit getreten. Dasselbe tragt ben Titel : "Die Schoufterlebne und ihr Boub", Dorftragobie in funf Aufzügen. Die Dichtung erlebte turzlich in Bodenhaufen ihre Uraufführung, bei ber ber Autor jugegen war. In feiner Ein-führungsansprache wies er auf die hohe Bedeutzing ber driftlichen Familie als Reimzelle echten beutschen Bolts-lebens bin. Das Stud hat in ber Prese eine gute Beurteilung erfahren.

-r. 377 Rm Schulden auf ben Ropf. Sieruber wird geschrieben : Coweit es sich ermitteln lagt, find in Sessen-Rassau auf stadtischen Grundstuden 554 Millionen Rm., auf landwirtichaftlichen 131 Millionen Im eingetragen an Snpotheten. Dazu tommen noch in unferer Proving 264 Millionen Rm. Rommunalbarleben. Insgesamt also 950 Millionen Rm. ober 377 Rm. auf ben Ropf ber Bevollerung. Der Reichsburchichnitt mare 349 Rm.

- Turngemeinde Sochheim E. B. gegr. 1845. Unfere aftiven und passiven Mitglieder machen wir hiermit auf die heute Comstag, ben 3. Juni 1933 ftattfindende Monatsversammlung aufmerksam, die infolge des bevorstehenden Gauturnsestes punktlich 8,30 Uhr nachmittags beginnen nuch. Gleichzeitig bringen wir nochmals, das am 2. Pfingstfeiertag ftattfindende Anturnen ber werten Einwohnerichaftgur Renntnis. Giebe Inferat.

Sinweis. "Der wirtichaftliche Aufstieg in Deuf Rachfrage nach tüchtigen taufmannifchen Angeftelle rudt in ben Borbergrund ein Gelbitbilbungswert, bob ein hochschulmagiges Studium ermöglicht, ohne bas gemacht zu haben. Die Gesamttoften betragen m nur rund Rm. 0.70. Raberes über biefes Studium, gegenwartig mehr als 30 000 strebfame Angestell nehmen, geht aus dem unferer heutigen Rummer tol duftrieverlag Spaeth und Linde, Berlin 28 35, Gente 42 beigefügten Brofpett bervor, ber in ben Reiben Befer größte Beachtung finden burfte.

- Der Gigenheimban Rriegsbeschäbigter. Det arbeitsminister hat die im Rovember 1932 erlassent stimmungen über Gewährung von Reichsbaubariebs, Eigenheime bahin erganzt, bah fünftig außer ben reichen Familien auch Schwerfriegsbeschäbigte Jusat erhalten muffen. Es wird damit angestreht, auch an Bege bas Los berjenigen zu erleichtern, die ihre Gel

— Plagfartenvorverlauf. Um Gleichmäßigkeit be achthaus in Ausgabe von Platfarten zu erzielen, wurde die In kriührt die Borverlauf von Platfarten, die in Berbindus in Raub. Commorurlaubsfarten 10 Tage beträgt, für die Zeit ihre Berm stärfarten Reiseverlehrs auf sämtliche Fahrausweise ber Intern Intern

Totet bie Befpen- und Sorniffentonigin! Die Wespen und Hornissen fliegen am sonnigen Mittag G bie überwinterten, befruchteten Weibchen ber gestlie ob ihres Giftstachels gefürchteten Inselten. Auf ob ihres Giftstachels gefürchteten Insetten. Auf Lüftebummel suchen sie nach einem tauglichen Plat begen eines Beutenestes. Der mit Eiern reichlich Sinterseib brangt zur Eiablage. Wer solch eine Welter gar eine Sorniffe totet, vernichtet mit ber Ronigin til zes oft großes Wespen- und Hornissenvoll. Im Gumalb sagen die Bauern: "So did wie die Wespen ton so mager gehen sie wieder." Dabei werden besonders leibige Welpen und Hornissen als Anzeichen eines Missafres gedeutet. — Beim Abfangen von Wespen und sornissen ist Borsicht nötig. Wer von einer Grohwespe Hornisse gestochen wird, gehe zum Arzt.

Wetterbericht

Die Störungen über Europa find ichnell verichmes Es ift nun mit Fortbauer bes iconen Betters gu redi

Der Sport an Pfingsten

Die Pfingstfeiertage bringen biesmal nicht bie ges Hochflut sportlicher Beranstaltungen. Es ist zwar and Gebieten etwas los, besonders hervorstechende Ereignisse aber in fast feiner Sportart auf bem Programm.

Fußball.

Innerhalb Gubbeutschlands burfte bas Camston Innerhalb Subdeutschlands bürfte das Samsterswischen einer Rombination FSB. und Eintracht Fruggen Uppest Budapest das wichtigste Ereignis sein Beutsche Flottenmeister, Areuzer "Schleswig-Hollein" in Bad Areuzuach und Oberstein, die Mannichast des schlessissen und bei Polist zu Gast. Im Kampf um den Aufstieg zur Bestein der Betrieb auch an den Feiertagen nicht; nur is Gruppen Rords und Sübbapern und Mürstemberg ind ruht der Betried auch an den Feiertagen nicht; nur in Gruppen Rord- und Süddapern und Mürttemberg sind Spiele angesetzt. Das Programm hat folgendes Auslichen Main: Sp.-Bgg. Griesheim — SU. Bond Sp.-Bg. Fechenheim — Bistoria Aschaffenburg, Pis. Kuheim — Blauweiß Bürgel; Gruppe Sessen, Steinbeim, Gruppe Hein: TSB. Alfia Bingl. SB. Kostheim; Gruppe Rhein: TSB. Altrip Reustadt, Sp.-Bgg. Eberbach — FG. Kirchheim, FG. Die Generalender, Folgen Gruppe Baden: Sportsteunde Fallender, FG. Billion Gruppe Baden: Sportsteunde Freiburg — FB. Sportsteunde Forchheim — FB. Darlanden, FC. Billion FG. Rheinfelden.

Rudern.

Die Seidelberger Regatta am Sonntag ift au Redar noch mit 52 Booten leiblich gut beschickt. 2Be gröher ift bas Melbeergebnis fur bie Roln-Trierer G chaftsregatta in Trier an beiben Pfingftfeiertagen, amt find 110 Boote gemelbet.

Motoriport.

Auf ber verbreiterten und verbefferten 17 Rife langen Rundstrede im Bogelsberg wird am Montes 11. Male das Motorrabrennen "Rund um Schotten" fahren. Das Rennen hat mit 150 Melbungen ein gans gezeichnetes Intereffe erfahren.

Spiele am Pfingstionntag, den 4. Juni 1933 Sondermannschaft — "Rheinwacht" Köln; hier Reserve — Biebricher Fußballverein O2 dort Der Bereinsleitung ist es gelungen für Pfingstig einen Gegner aus westdeutschen Gefilden zu versichen Es ist dies "Rheinwacht" Käln über desten Friedlich Es ift bies "Rheinwacht" Roln, über beffen Spielftarte nicht im Bilbe ist. Bom besonderen Interesse ift, bas wirfen eines Sochheimers bei der Gastemannschaft Josef Schwab, der jüngste Sohn des Schreinermeistes Schwab, dem in erster Linie ber Spielabschluß 3u orgist, wird in der Mountchaft die Grieflabschluß 3u orgist, ift, wird in der Mannichaft, die in nachfolgender Hull antritt: Weber; Schmig, Schneegans; Roggendorf, Spas 1. Schmed Breuer 2 200 ff. 200 Roggendorf, 200 ff. Hander Berbeit, Schnieg, Schniegans; Roggendorf, Haas 1, Schwab, Breuer 2, Moll, Blömder, Hander besonders fritischen Augen gewürdigt werden. Jit maggepannt, ob und inwieweit sich Schwab seit seinem gang von Hochbeim verbessert hat. Dieser Mannschillen Grenner ihre besonders spielstatte Sondermannschaften gewührertellen Grennes wird bierkeit der Obermannschaften genüberstellen. Erstmals wird hierbei in der Mannidal Reuerwerbung (Bohl, früher Relfterbach) als Stumbt fungieren und ist man allgemein gespannt, wie sich bie Rraft bewährt. Die Reserve trägt in Biebrich ein is diges Spiel aus.



eitsamtsber

melbet. 3m abar mare ergeamisun dem Gti ar 45 691 nterftügun Arbeits 18929, insq

Ruft ** 2Bie m Raub. C finer Berm

> Darmfta mbe in s

ic. D. D.

gend Der

gendverbi enannte 23, De pleiters deroris . die 3 esquald nengeid rrebung Döll lielt t

weit aner

gran techer.) in Gilterl duriid, dei daß er tr, Riridym Mes durche

gnahmi Geipräfi merder Racht 3 einem (onn bori feinen genftanb

amenjahri

te, ba er ein ebhajten G er Berion gelingten bieber ur brutte

parteilt. ** 50 Deutich ! as Wert ngen fi eugreifen ahrrabrei althaftser

eitere De an jungite and other and other and Dei nente bem panti basianbiido posten Si Rebendem

Aus der Amgegend

Die Urbeitsmartflage in Frantfurt.

Frantfurt a. M. Um 31. Marg 1933 waren im Urbat deitsamtsbezirk Frankfurt a. M. Am 31. März 1933 waren im Angle beitsamtsbezirk Frankfurt a. M. 84 158 Arbeitsuchende gestellt uchende binzu und sind 10 019 Arbeitsuchende abgegangen, Geitt bahr am 30. April 1933 noch 82 419 Arbeitsuchende versiben krankfurt and der Schaffen befanden sich 302 Fürseihen krankfurt und seine Abgängen besanden sich 302 Fürseihen krankfurt und krankfurt und der Schaffen und der eihen ergeamtsunterstühungsempfänger, welche in Berbindung it dem Städtischen Fürsorgeamt in Arbeit vermittelt werden fonnten. Muf Groß-Frankfurt entfallen 63 640, und von 45 601 Det Sar 45 691 männliche und 17 949 weibliche Arbeitsuchende. arlebei interstüßung erhielten im gesamten Arbeitsamtsbezirf in ben Arbeitslosenversicherung 6086, in der Krisensurspetalussen 25 015 Personen.

Ruft zu lebenslänglichem Zuchthaus verurfeilt.

Biesbaden. Das Schwurgericht verurteilte den Gibrigen Fürsorgezögling Ernst Rust zu lebenslänglichem sie der Latzund dauerndem Ehrverlust. Der Angeklagte ist die der Angeklagte ist die der Angeklagte in Gemeinschaft mit qualifizierdindukt im Raub. Erichwerend kam in Betracht, daß er die Tat an sie de derfuhrt und dauerndem Ehrverlust. Der Angeklagte ist beinduk in Kaub. Erschwerend kam in Betracht, daß er die Tat an Berwandten (Großmutter) ausgesührt hat, die die beise ihrem Tode ihm mit Liebe und Fürsorge enigegenkam, it Did kahen du seizen die es ihm erkauben sollten einen Masstag. Er die Lat beging, um sich in den Beist von tag. Er die hie es ihm erkauben sollten einen Masstag. Er die Lat beging die die gestehen du besuchen.

bie zweifelsohne nicht beabsichtigt war. Auf die im erichts die zweiselsohne nicht beabsichtigt war. Auf die in Gesausichuß der evangelischen Jugend in Hesseusichus der evangelischen Jugendlichen trifft die inneseichnung des Aufrussnicht zu. In freundschaftlicher itzugend zwischen der Bannführung der hitiugend und dem Landesjugendpfarrer die Gegebnisse bie gen bollig übereinstimmende Ergebnisser auf beitelt worden. Bon den obersten maßgebenden ignisse weit anerkannt worden.

amstof dier. In der 13. und 15. jähriger Einstein Büterbahnhof viele Lagereinbrüche und Büroeinbrüche in Büterbahnhof viele Lagereinbrüche und Büroeinbrüche des die bes der Simmelfahrtstag wurde aus diesem des diese des die Gegend ftart überwacht, ein Junge auf dem Dach einer Lagerhalle gesehen der des der seine des diesembar gestört wurde und plösslich mit der Junge, es handelt sich um einen 13. Jährigen, wiese diese des diesembar des diese des diesembar des diese des diesembar diesemba Biss Rager und Büros gemacht habe, Gestohlen wurden: Binst ersimarten, Geld, zwei Uhren, Hüllsederhalter, Ferngläßer und Büros gemacht habe, Gestohlen wurden: ip Kirlswasser und Fruchtsaft. Auf den Büros warsen sie Dude in dem Heiter gab er zu, daß er im Januar deinen dem Hos des Kinos Aftoria, Kaiserstraße, ein BB. damensahren gestohlen habe. Das Fahrrad konnte beschandhmit werden und besindet sich auf Zimmer 409 des werden kann, woselbst es durch den Eigentümer abgeswerden kann.

Frankfurt a. M. (3 m Dunkel der Racht.) In gele ber Racht 3um 4. April konnten Bassanten in der Rahe des ret Geschlächens" an der Kalbächergasse herrliche Damenigen; und Rappen sinden. Diese Gegenstände entstammeinem ausgebrochenen Schautasten in der Goethestraße. Frauen war beshachtet worden, wie sich ein größer brauen mar beobachtet worden, wie fich ein großer Rilo it seinen Marte beobachtet worden, wie sich ein großer geben i seinen Mantel hochnahm und sich hinten in die Hochten it der it den in die Hochten in di anande stedte. Man benachrichtigte bus einen Gar-im Taubenhof warf und vor den Berfolgern dann Unschwieden der Gerfolgern bann 1933 bil er daß er an jenem Schaukasten sich sofort und ich er einem Mädchen nachgeben wollte. Auch vor Gericht habe, stellten Gesten darzutun, daß sich die Belastungszeugen in sieher und der Serson täuschen. Aber die Zeugen erkannten in dem verpflicher und der schon wegen Diebstahls Borbestrafte in das der Gesangnisstrafe von siedzehn Monaten gestellt. Sanau. (Eute Beich St. Unichaldstnaben mimte. Er legitimierte fich sofort und arte, bas

tut hanau. (Gute Beidhaftigung bei ber as Bert in Dunlop Gummi Compagnie A.-G.) trangen für Sanau ift infolge ber steuerlichen Erleichtungen für hanau ift infolge der neuering Kraftfahr-ugeifen bien Kraftverkehr in der Lage, in Kraftfahr-greifen bi den Kraftverkehr in der Lage, in Kraftfahreigreisen für den Krastverkehr in der Lage, in Reussprichen des Krastverkehr in der Lage, in Reussprichen Das indradreisen des Wertskapazität auszunutzen. Auch das indradreisengeschäft ist gut. Rach der beträchtlichen Bestillere Weiterung zu Ende Januar erfolgen laufend ihre Reusinstellungen Der Geldeingang ist befriedigend. ere Reveinstellungen. Der Gelbeingang ist befriedigend. singster Zeit sah sich das Wert veranlaßt, gegen Anguptet Berdächtigungen Stellung zun nehmen, in denen wurde wurde des Greng sei nicht deutsch, dass nicht dupiet Berdachtigungen Stellung zun negnten, bzw. nicht h. Der Ste, die Firma fei nicht deutsch, bzw. nicht der Staatskommissar und kommissarische Landrat der Staatskommissar und kommissarische Landrat der Staatskommissarische Der Ausschlagebenden Modusiandische Berantassung des vom nationalen Standsussandisches Unternehmen zu bezeichnen, widerspreche der stenden nichtarischem Einfluß. Der Staatstommiffar und tommiffarische Landrat

u permi

it make

einem nichafi nnichafi

ich die

ein ra

nichtarischem Einfluß.

der Besterburg. (Belebung in der Westerwälesichen Straßenstellerungsarbeiten und Neuanlagen im Wege des Freisiglich Arbeitsdenstes hat sich für die Westerwälder Basieligen in den seine nicht unerhebliche delibulte in den letzten Wochen eine nicht unerpedien eingestellt. In mehreren Betrieben, die indresana

flill lagen, ift wieder neues Leben eingefehrt. Auferoings reichen die Auftrage nicht aus, die großen Maichinenanlagen in Bang ju fegen; es wird baber burchweg im Sand-ichlag gearbeitet. Die Anzeichen beuten barauf bin, bag bie gute Entwidlung ber Dinge einige Beit anhalten mirb.

Alltenfirchen (Besterwald). (Geschädigte Genos-ienschaftler erheben Regreßansprüche.) In einer Bersammlung der Geschädigten der zusammengebro-chenen Landbundgenossenschaft des Kreises Altenkirchen wurde der Beschluß gesaßt, Feststellungsklage gegen Borftand und Aufsichtsrat einzureichen. In der Berfammlung wurde u.a. bekannigegeben, daß verschiedenen Genoffen Beträge bis zu 2000 Mart erlaffen worden seien und daß bas Kartoffelgeschäft bereits im Jahre 1926 mit 16 000 Mart Unterbilanz abgeschloffen habe. In einem Telegramm an Staatsprafibent Dr. Len murbe um staatliche hilfsmaßnahmen gebeten.

** hersfeld. (Rreistag verabichiedet den neuen Saushaltsvoranichlag.) Die Sigung bes hersfelder Rreistages wurde von gandrat Bienert mil einer Uniprache eröffnet. hierauf wurde ber Rreisvoran. ichlag einstimmig angenommen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 344 630 Mart ab. Der außerordentliche Boranichlag ichließt mit 169 300 Mart ab. Die Kreisumlage bleibt mit 95 Prozent auf berfelben Sohe wie bisher.

Darmstadt, (haltloje Gerüchte.) Die hessische Gaupressellestelle der RSDAB teilt mit: Die Gerüchte über ein großes SU. Treffen an Bfingsten und die Unwesenheit des oberften Führers oder des Stabschefs Rohm entbehren jeder Begrindung.

Groß-Gerau. (Dagnahmen gegen Drüde-berger.) Im Bezirt des Arbeitsamtes Mainz wurden von der Burgermeisterei etwa 1300 junge Leute gur Bandhilfe angeforbert. Es liefen aber aus ben umliegenben Gemeinden Kelfterbach, Rauenheim, Ruffelsheim uim. nur wenige Meldungen ein. Das Kreisamt Groß-Gerau hat infolgebeffen angeordnet, daß in den genannten Gemeinden alle Bohlfahrtsunterftugungen an Berfonen im Alter bis 3u 25 Jahren eingestellt merden.

Bingen a. Rh. (Streit am Rheinischen Technifum in Bingen.) Um Technitum in Bingen wird von den Studenten seit Montag gestreitt. Der Anlaß scheint solgender zu sein: Zwischen den Besigern des priva-ten Unternehmens und dem Director des Technitums, Beiberlingen, war ein Streit entstanden, der dazu führte, daß der Direktor entlassen wurde. Begründet wurde die Entlassung damit, daß der Direktor die Anstalt dadurch geschädigt habe, daß er das Gerücht verbreitete, der Begründer der Anstalt sei ein Jude gewesen, was von den jezigen Besissen bestritten wird. Die Studenten, die den Grund der Entlassung in der politischen Einstellung des Direktors zu Enten glaufen der Direktor ist Nationalsaiglist, sordern feben glauben, ber Direttor ift Rationalfogialift, forbern nun feine fofortige und bedingungslofe Biebereinftellung. Mitglieder des Rationalsozialistischen Studentenbundes haben die Eingange besetht. Das Technitum bleibt vorläufig über Pfingften geichloffen.

Sandel und Birtichaft Birtichaftliche Bochenrundichau

Borje. Die Borje hatte in biefer Boche außerorbentliches ftilles Geschäft. Die Stimmung war überall abwartenb. Die lange Bergogerung bes Abschlusses bes Biermachtepattes und bie ungeflatte Beiterentwidlung ber Transferbeiprechungen haben bie Borje verstimmt und bei Mangel an Raufauftragen Abgaben hervorgerufen. Die Spekulation nahm burchweg Glatistellungen vor. Die Besestigung ber Auslandsbörjen blieb ohne Einfluß. Enttäuschenb wirtten die Angaben über erneut unbefriedigende Monatsabschlußziffern. Die Rurse brof-telten bei fast allen Aftienwerten ab. Der Rentenmartt war nicht einheitlich, boch überwogen infolge ber Geschäftsstille bie Abidwadungen.

Geldmarkt. Der Geldmarkt war infolge des Ultimos etwas knapper. Die Saison- und Konsunkturbelebung zusammen mit der Durchführung des öffentlichen Arbeitsbeschaftungsprogrammes haben die Banken erheblich bean-

Brobustenmartt: Die Getreideborfen waren still bei wenig veranderten Preisen. Mehl blieb unverandert langfam, auch das Futtermittelgeschäft ist ruhig.

Barenmartt. Die Großhandelsinderziffer war mit 92.3 gegen bie Borwoche unverandert. Agrarftoffe gingen im Preis etwas gurud, mabrend industrielle Robstoffe und Fertigwaren leicht anzogen. Der Streit um die Butterpreise ist wieder abgeflaut, nachdem von amtlicher Seite Höchitpreise feltgesetzt wurden. Der Neuausbau der ständischen Wirtschaft macht weitere Factionist tere Wortschritte. Alle Rampfbunde find aufgelon bieibt nur ber Rampfbund bes gewerblichen Mittelffandes, ber von Dr. v. Rentein ju einem Deutiden Birticaftsbund ausgestaltet und ber von Dr. Len geführten Arbeitsfront angegliebert wirb.

Biehmartt. An ben Schlachtviehmartten lagen neben ben Preifen fur Schweine auch bie Preife fur Ralber und Schafe niedriger als in ber Borwoche. Für Rindvieh mar bie

Preisbewegung nicht einheitlich. Solzmartt. Der Rundholzmartt zeigte anhaltenbe Rachfrage, allerdings nicht mehr im bisherigen Umfange. Die Preise sind unverandert. In Schnittholz tonnten tegelmäßige Umfatz getätigt werben, ba die Nachfrage für Baubedarf ziemlich stetig war.

Kirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

Conntag, ben 4. Juni 1933. Sochheiliges Bfingitfeft. Feier ber Berabtunft bes Beiligen Geiftes. Gründungstag unfrer bl. tatholifden Rirche. Gingang ber hl. Deffe: Der Geift des Serrn erfüllt

ben Erdfreis, Alleluja, und ihm, der alles zusammenhalt ift jeder Laut befannt. Alleluja! Evangelium: Der Heilige Geist erinnert an die Offen-

barungswahrheiten, gibt Frieden und Troft.
7 Uhr Frehmesse, 8.30 Uhr Rinbergottesdienst, 10 Uhr Hoch amt, 2 Uhr feierliche Besper, 3,30 Uhr Bibliothefftunbe. 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Pfingitmontag, ben 5. Juni 1933. Gebotener Feiertag, ber Gottesbienft ift wie an Sonntagen. Berftags: Die erfte bl. Deffe fallt aus, 7 Uhr Goulmeffe.

Evangelifder Gottesbienft.

Sonntag, den 4. Juni 1933. (1. Pfingstfeiertag). pormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Montag, den 5. Juni 1933. (2. Pfingstfeiertag). vormittags 10 Uhr Hauptgottesbienft.

Mittwoch abend 8 Uhr Jungmadchenabend im Gemeindehause, Donnerstag abend 8 Uhr Gemeindeversammlung. Bericht über bie gegenwärtige firchl. Lage.

Freitag abend 8 Uhr Rirchenchornbungsftunde, Samstag abend 8.30 Uhr Uebungsftunde des Bofaunenchores.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Sochheim

Betr. Schweinegahlung am 7. Juni 1933

A. Allgemeine Beftimmungen.

1. Auf Grund ber Bundesratsverordnung vom 30. Jan 1917 (R. G. Bl. G. 81) findet am 7. Juni 1933 im Deutsichen Reich eine Schweinegublung ftatt. Gleichzeitig werben in nachstehenden 14 Rreisen die gur Daft auf Fettweiden gegraften Rinber gegahlt :

Reg. Bez. Schleswig: Rr. Dithmarichen, Rr. Husum-Eiberstebt, Rr. Pinneberg, Rr. Schleswig, Rr. Steinburg, Rr. Sub Tonbern.

Reg. Beg. Stade: Rr. Land Sabeln, Rr. Ofterholg, Rr. Stade, Landfr. Wefermunde.

Reg. Beg. Aurich : Rr. Aurich, Rr. Leer, Rr. Rorben, Rr. Wittmund.

Auberdem merben in ben Rreifen Sechingen u. Sigmaringen, in benen bie Sausichlachtungen von Schweinen weber ber Chlachtvieh u. Fleischbeschau noch ber Trichinenschau unterliegen, die in der Zeit vom 1. Mary bis einschl. 31. Mai 1933 vorgenommenen Sausschlachtungen von Schweinen und Fer-

Die Ergebniffe ber Bablungen bienen lediglich vollsw. Zweden. Sie sollen d. Landwirt u. Biehzuchter bie Kenntnis der Bewegung des Biehbestandes vermitteln, damit er feine Buchtmagnahmen banach einstellen tann. 3. Die in ben Bahlbegirfsliften aufgenommenen Angaben über

ben Biehbesit ber einzelnen Saushaltungen burfen nicht für Zwede ber Steuerveranlagung verwendet werden. Ueber biefe Angaben ift vielmehr bas Amtsgeheimnis zu wahren. 4. Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Berordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 (R. G. Bl. S. 81) oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen

aufgeforbert wirb, nicht erstattet ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird nach § 4 biefer Berordnung mit Gefangnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu zehntausend Mart bestraft; auch fann Bieh, bessen Borhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil "für bem Staate verfallen" erflärt werden.

B. Die Tätigleit bes Jählers und bie Ausführung ber Jählung.

1. Der Bahler hat innerhalb bes ihm zugewiesenen Bahlbezirfs von Gehöft zu Gehöft und in diesem von Haushaltung zu Haushaltung die in der Nacht vom 6. Juni zum 7. Juni 1933 auf dem Gehöft (Haus, Stall, Scheune, Schuppen, Hof, (Garten) oder auf den zu diesem gehörigen Wiesen, Weiden und Feldern vorhand. Schweinen nach den Angaben des Saushaltungsvorstandes, seines Bertreters ober ber zum Saushalt gehörenden grohjahrigen Person zu gahlen. Auch bie Tiere in ben Laubentolonien, Gebrebergarten, Bergwerten uim. find in die Lifte einzutragen. Es find auch die Schweine aufzunehmen, die zwar ber Saushaltung nicht angehören, aber fich bei ihr in Futterung ober Pflege befinden.

2. Die Jahlung beginnt am 7. Juni 1933 fruh und muß an bemfelben Tage beenbet fein.

3. Am Zähltag vorübergehend abwesende Schweine sind bei ber haushaltung, ju der sie gehören, mitzuzählen, und ba wo sie nur zufällig und vorübergehend anwesend sind, nicht

4. Am 7. Juni verlaufte Schweine find ftets beim Berfaufer, nicht beim Raufer gu gablen.

5. Die bei Schlächtern (Fleischern, Metgern) und Sandlern stebenden ober am Bahltag eintreffenben und in ber Racht vom 6. Juni zum 7. Juni 1933 beförderten zum Schlachten ober zum Bertauf bestimmten Schweine sind bei ben Schlächtern usw. zu zählen, sofern die Tiere nicht erst am

Bahltag gefauft find, 6. Die in ber Nacht vom 6. Juni zum 7. Juni 1933 mit ber Eisenbahn beförberten Schweine sind auf bem Empfangsbahnhof zu zählen. Die aus bem Ausland eingeführten Schweine werben, wie bisher, auch gezählt.

7. Echweineherben und einzelne Schweine find ftets in ber Gemeinde ober bem Gutsbegirt zu gablen, wo fie fich auf Weibe ober in Futterung, wenn auch nur vorübergebend, be-finden, und zwar bei ber Saushaltung besjenigen, in beffen Dbhut ober Pflege fie fteben , auch wenn es nicht ber Eigen-

c. Berijaffen bei Cendengefuhr.

Besteht in einer Gemeinde eine Biehsenche, so ift im Intereffe der Biehhaltung alles zu vermeiden, was zur Berbreitung beitragen kann. Die Ställe bürfen grundfählich nicht betreten werden; die Bornahme ber Jahlung hat nach ben An gaben des Biehbefitzers zu erfolgen, Wo seine Befragung zu feinem Ergebnis führt, bat der Jähler unter Mithilfe des Gemeindevorstehers zu versuchen, die für die Eintragungen not-

wendigen Angaben zu beschaffen.
Ist das nicht nidglich, so sind oue wahrscheinlichen Biehzahlen einzutragen. Hervoor und von der Weigerung des Biehbesichers ist der vorgesetzten Behörde Mitzeilung zu ma-

Sochheim am Main, ben 1. Juni 1933. Der Magiftrat : Goloffer.

Am Dienstag, ben 6. Juni 1933, wird mittags 12 Uhr im Rathaus Zimmer 3, die Ruhung des Werftchens Nr. 52 für 1933 und 1934 öffentlich meistbietend gemäß den Pachtbedingungen vergeben.

Sochheim, ben 2. Juni 1933.

Der Magiftrat: Schloffer.

Am Dienstag, den 6. Juni 1933, wird nachmittags 4 Uhr am Wasserwert eine Anzahl gebündelter Tannen-Reifer öffentlich meiftbietend gegen fofortige Bargablung ver-

Sochheim, ben 2. Juni 1933. Der Magiftrat: Goloffer Vom 24. Mai bis 6. Juni 1933 Mainzer Aufbauwillen bekundet

Haus - Herd - Technik

Ausstellung: "Das Heim von heute" Mainz

Vom 24. Mai bis 6. Jeni 193 Mainzer Gemütlichkeit Welles R herischt

im Vergnügungspark "Alt-Main!

die Schau! Sonder-Veranstaltung: Täglich abends 8.30 Uhr Kochen und Backen in heiterer und ernster Art. - Plingstfeiertage von 4-6 Uhr nachmittags Platzkonze Ausführende: Stahlhelmkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Holzapfel u. A.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen

herzlichsten Dank!

Besonderen Dank dem Kathol. Kirchenchor "Cäcilia", der Marianisch. Kongregation u. dem Kathol. Gesellenverein.

> Hans Mohr und Frau Barbara geb. Hartmann

Hochheim a. M., den 31. Mai 1933.



Heuböcke

billig ju verfaufen

Rarl Ruelius, Wagnermeister.

Versteigerung.

Am Donnerstag, ben 8. Juni b. 3. vormittags 9.15 Uhr wird ber biesjährige

in der unteren Wandfaut an Ort und Stelle öffentlich meiftbietenb verfteigert.

Staatl. Domänenweingut Hochheim a. III.

Turngemeinde Hochheim a. M. E. B

Gegründet 1845

Monats-Versammlung

beute Camstag, ben 3. Juni 1933, nachmittags 8.30 Uhr. Wir machen famtlichen Mitgliebern, Aftiven, sowie paffiven ben punttlichen Bejuch biefer Berfammlung gur Bflicht.

Der Borftanb.

Udtung Feldbergfest-Turner und Belucher

Der Turnverein Florsheim fahrt mit einem Bojtomnibus am Morgen bes Felbbergfeftes bis jur Felbberghobe und gegen Abend wieder zurud. Der Fahrpreis für Sin-und Rudfahrt zusammen beträgt 1,50 Rm. Falle Turner und Turnerinnen von Hochheim sich an dieser Fahrt beteiligen wollen, werben diese gebeten, es bis spätestens Dienstag ben 6. Juni an Turner Seinr. Schwab, Flors-heim, Eisenbahnstr. 29, anzugeben. Genaue Absahrtszeit wird noch befannt gemacht.



Den verehrl. Einwohnern Hochheims zur Kenntnis, daß ich ab heute meine Straußwirtschaft eröffnet habe. - Zum Ausschank gelangt naturreiner Wein.

Werlestraße 15



Pfingst Montag Konzert und Tanz

Landwirtichaftl. Bezugs - u. Absatgenoffenschaft e. G. m. b. S., Sochheim a. M.

fatgenoffenichaft e. G. m. b. S. werden am Montag, den 12. Juni 1933, abends 8,30 Uhr bei Gaftwirt Phil. Schreiber (Zum Taunus) eingeladen unter folgende Tagesordnung : 1. Borlage der Jahresrechnung und Bilang 1932 und Genehmigung berfelben.

Entlaftung bes Borftanbes.

Berwendung des Reingewinns. Reuwahl des Borftands und Auffichtsrates zweds Gleichichaltung.

Bereinsangelegenheiten.

Es wird gebeten um vollzähliges und pünftliches Erscheinen. Sochheim am Main, den 25. Mai 1933.

Der Borftand.

Jahresrechnung und Bilang liegen 8 Tage por ber Generalversammlung bei bem Rendanten Phil. Echreiber

Von der Reise zurück!

Dr. Wallerstein

Mainz

Tel. 35 112

n empfiehlt J. Anstatt, Mai

Spezialhaus für Kellereiartikel, John Tel. 41497 / (1 Minute vom Guten



grünen

halten wollen. Herspharen Bfin moderner Oellarben Nuancen, - Glaserkill Musterbuch für alle steht zur Verfügung. liche Malerbedarisan stie. umr elper und Spritzmuster, Spritzin en Saaten Borden, Spritzapparali ab Sa

Drogerie und Farbenhaus Schil

Flörsfieim am Main, Wickererftrage 10 Oelfarbenfabrikation u. Gewürzmühle mit elektrischem



Ersatzteile - Reparatur bei

Joh. Lang, Plan

erhalten Sie und zwar in gleicher Qualität, aber mo-derne Form, wenn Sie Ihren alten, ramponierten u vielfach schon abgelegten Hut chemische und auf "Neu" formen lassen für Mk. 1 50 Ev. noch Umfärben.

Annahmestelle:

Eppsteinstraße 2

wo Sie Ihre Kleider und Anzüge so schön gereinigt gewaschen und gebügelt bekommen.



Schwanen

Zentral-Drogerie Jell

Reinigen Sli her Dr. Buileb's Blutreinis "Maikur" ist das Be

Zentral - Drogerie Jean

Kinderwagen Klappwagen Wochenendwa

Munch, Mainz, Mars



Schweine jum Berfol

Rarl Rrug, Sochheim,



Spezialität:

Butter und Speck und Hausmacher zu niedrigen Preisen la selbstgekt

Apfel

Es ladet freundl, ein

Fam. Jos. The



höchste Laftausbeute!

Die führende Kleemann-Presse wird gebaut auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen auf dem Gebiet der Hydraulik! Ihre Vorzüge:

- grundsolide Konstruktion -
- erstklassige kräftige Ausführung absolute Betriebssicherheit
 - verbürgen höchste Saftausbeute.

Kleemann's Vereinigte Fabriken, Stuttgart-

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Schöne weiße Zähne "Ind the Standard School und vollse Jufriedenheit über die "Chlorobont-Jahupalie" mitteln. Ich gebrauche "Chlorobont" ichon leit Jahren und meiner ichönen weiben Jähne oft beneidet, die ich tepten E burch den ichglichen Gebrauch Ihrer Chlorodoni-Jahupalie erre C. Reichelt, Sch. . — Hitten Sie fich vor minderwertigen, bill ahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodoni-Jahnpo 50 Pf. und 80 Pf., Chlorodoni-Jahnbürste 90 Pf., Ainderfüh

Schokolade ... 40 Paprik an urowandi. Preisen. err ratkiasa, Rohmateriai wird ansdrikki, gara natkii 40 Talein a 100g. je 8 Talein Sahn tatra edie va asines. volimiteh, Volimiteh-Haselensi a 19 92. portv nahme von M 7,00 (m. Wertmarks), Probepacet 25 Talein 8.— 60 Talein a 17 Pt. = 8,50 M. Kakao, dor leinste, per Plund 80 Pt. rer Plund 90 Pt. Haushaltakakao per Pfund 65 Ptg. 66 a FT 75 95 Schokoladen Fabrik. LEIPZiG Ci. Windmiblenstrad

Deiles Blatt (Rr. 65) Reuer Sochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung ie Birte, die ber goldlodigen Gottin Frigga gebem grunen Unger. Um ben mit Banbern geschmudten Pfingftweiht mar, ift das Symbol des Bfingitfestes. gibt teinen Frühlingsbaum, ber wie bie baum tangte die Jugend nach luftigen Beifen. Das maren freiweißstämmige zarte Birfe in seuchtender Schönheit, ichlant und ichmiegsam einem jungstühen gleicht. Das Bolt trägt seit Urvätertagen dies lich feine Tange für das Bartett. grunen Ffingfischmud in feine Häufer, pflanzt vor den Bern Bfingftbaume auf und hofft, damit ben Segen bes denn mer im Grunen tangen will, muß hüpfen tonnen. Ber chmudte Pfingftbraute beleben bas Dorfbild. Der Bfingfttühlings auch dem Hause zu vermitteln. Im Glauben und tönig und die Pfingstönigin treten ihre siebliche Herschaft an. — Die driftliche Kirche hat nicht daran gedacht, die alf-germanischen Frühlingsseste gänzlich zu zerstören. Im Ge-genteil, sie erweiterte ihren Sinn die sies in die seelischen Bezirke. Wie in der Natur dem Blütentaumel der Segen der emals die alten Boltstänze geaserkit traud unferer Bater und auch in ber Gegenwart ift bas jehen hat mit ihren luftigen Sprüngen, bem handellatichen und dem ingitjest der höhepuntt der Frühlingsseiern. Pfingstreiter mmeln fich am frühen Morgen im munteren Sang, der weiß, welche berg atje, umreiten zuerst dreimal die befreiende, naturfriiche Buft in den ftididarfest und bitten für die werden-pritzing Saalen um Sonne, Regen capparisch Schutz vor Hagel und darisar gen Galen verlorengegangen ift. Uniere Befruchtung folgt, jo wird das Oftern der Auferstehung von Jugend hat den gesunden Drang, verschütder Ausgiegung des Beiligen Beiftes abgelöft, die allein erft tetes Boltsgut wieder aufleben zu laffen. Die Abkehr vom Schlager und Rücktehr zum Bolkslied wird auch die Formen des Tanzes erneuern uns Menichen begnabet, das Weien des Schöpfers Simmels Blumenfranund der Erde zu erfassen. Nirgends als in unseren Zonen, wo die dristlichen Feste in einem wundersamen Zusammenhang mit dem Wechsel der Jahreszeiten stehen, kann man die Maien und ihm ein gefundes deutsches Bepräge geben. eine Freude, wenn ber Bolfstang, ber nur noch in einzelirdifche und gottliche Freude der Pfingften in gleicher Beife nen Gauen unseres Baterlandes geübt wird, wieder zu neuem Leben erwacht, um die Köftlichkeit unserer Feste verfteben. Die Ratur wird uns zu einem erhabenen Gottesgleichnis. Wenn die Boglein im grunen Sag ihre Jubelhymnen erichallen laffen, ift uns ihre Dufit ein Lob Gottes in Pfingften, bas "liebliche Feft" ift getommen! Sagt bem Alltag ab, ihr Menichentinder, jubelt und feid froh! der Natur. Schreiten mir begludt durch einen Buchenmald, dann wölbt sich über uns das grüne Laubdach wie die Spitzbögen eines gotischen Domes. Das ganze Wachtstum in der Natur zeigt in seiner herrlichen Kraft, wie die göttliche Macht der Erde ihren Segen gab, so wie wir ihn aus dem Pfingstwunder sir unsere Seele erhoffen.

Mit all dieser Erkenntnis im Herzen sollen wir hinauswandern in die sonnige Welt und frohen Herzens sein. Mit Richt lange bauert es mehr, und mit ber nachften Sonnenwende endet das Bachstum der Tage. Jest muffen wir die Kräfte sammeln, die wir für das ganze Jahr brauchen. Im Garten Gottes sammeln wir die Gaben der Natur und erneuern so die Ströme unseres Blutes, und, den Blid auf Gott gerichtet, wird unserem Geiste das Pfingstwunder zu einer foftlichen Offenbarung! Auf die Fähigkeit, alles in feinem tiefften Ginne zu erfaffen, tommt es an. Ein Sang und Rlang durchftreift die deutsche Jugend die lachenben Muen. Sie besigt einen töjtlichen Schatz an Bolksliedern, die den deutschen Bald, den beutschen Frühling und das tiefes Glücksgefühl liegt in der Kunft des Schauenkönnens außerlich und innerlich. Dem einen, der blind durch die Welt Blud ber Liebe befingen. Bir alle ftreben aus ben engen wandert, werden die ichonften Bunder ber Ratur nicht of-Stuben hinaus, um Gottes belebenden Odem gu fenbar. Er tennt teine Blume, teinen Strauch, weiß nichts vom Leben und ber Geele ber Tiere, bem andern aber ift es atmen, um in dem würgegeben, wie weiland Gieg fried, bem jungen zigen Duft des Waldes Belben, die Sprache ber Bo gel ju verfteben. Beib und Geele gu er-Er weiß, wie man fich in ber Ratur zu bemequiden. In alten Zeiten erlebte bas Bolt alle gen hat, um alle ihre Wun der au erlaus chen, ohne ihren heiligen Gang zu Buft der Pfingften auf toren. Und biefem Wan die pfingftliche Belt alles zu einem gött mird Gleichnis. ndwa Erfüll' auch mein Gemüte.. Es blüht auf allen Wegen, Es grunet jede Blut. Des himmels reicher Segen Berjunget die Ratur. Es fliegen alle Bronnen So fonnenflar und rein, Den Sorgen gang entronnen Will ich nur glüdlich sein. Will liegen auf der Wiefen Dief unterm himmelsblau, Wo guldne Blumlein fpriegen Und grüßt die weite Mu. Fast will das Berg mir springen, Bor Sonnenfeligfeit, Ein wunderbares Klingen Ift meiner Luft Geleit. Was murmelt ihr, ihr Quellen? acher Was fündet euer Lied, Befiederte Befellen stgekell 3m Sage und im Ried? e 1 1 Ift's nicht des Schöpfers Gute, Die euer Jubel preift? Erfüll' auch mein Bemute, Mein Gott, mit Deinem Beift! Jora BeBier - Berg. 11,2 cm_10 pc CORONITAS HÖCHSTLEISTUNGEN: 11.4 cm 12 P CORONAS YPARANGA, 6 P. 12. cm_15 CORO IS MITTE CORONAS-SORTIMENT 18 CORONAS, GROSS 13, cm_ REIN ÜBERSEEISCH VENTULA, CORONAS EXTRA_ 13,5cm_ 50 Stück 7112 CM HAUSMARKE-ZIGARETTEN

BERLIN W8 FRANZÖSISCHE STR.21 U. Wuppertal-Eiberfeld

von 21/2 pf. an.

27 interpline

Dit dem vom Reichstabinett verabichiedeten Gefen gur Berminderung ber Arbeitslofigfeit hat Die Reichstegierung ben Beneralangriff auf bas Grundubel unferer Birt. ichaftsnot eröffnet. Die geplante Ausgabe von Arbeits-ichaban meifungen in einem Gesamtbetrage bis zu einer Milliarbe Reichsmart zur Forberung von Instandfegungs. und Ergangungsarbeiten an öffentlichen und pripaten Gebauben und Bohnungen fowie fur Siedlungszwede, Flugregulierungen, Bauvorhaben uim. ftellt eine Ragnahme bar, die in ihrer Großzügigfeit weit über all das hinausgeht, was von früheren Regierungen zur Behebung der Arbeitslosennot unternommen worden ist und was offenbar gerade wegen der Beschrünktheit der Mittel nur immer unvollkommenes Stückwert ohne durchgreisende Auswirkungen bleiben mußte. Eine wirklich erfolgreiche "An-kurbelung der Wirtschaft" ist nur dann zu erreichen, wenn die Förderung der privaten Initiative der völlig blutleer gewordenen Wirtschaft auf allen Gebieten mit ganz umfassenden Mitteln in die Wege geseitet wird. Diesem Gedanken entsprechen auch die weiteren Bestimmungen des Gesehes über die geplante Steuerfreiheit und die Anregung des Reichskanzlers, sosort großzügige Arbeits-Besetzes über die geplante Steuerfreiheit und die Anregung des Reichskanzlers, sosort großzügige Arbeitsprojekte, in erster Unie ein Bauprogramm für Hausreparaturen und sur Straßenbauten in Angriff zu nehmen. Die gleichzeitig beschlossen Bildung einer Kommission unter Führung des Reichsbankpräsidenten zur Bearbeitung der mit diesem Arbeitsbeschassinungsprogramm zusammenhängenden Fin anz fragen und zur autoritativen Regelung und Ueberwachung aller den Gelde und Kapitalmarkt betressenten Angelegenheiten dieset schon in der Persönlichkeit ihres Leiters die Gewähr dasur, daß die Sicherheit des Gelde und Kapitalmarktes nicht durch sassen des Dispositionen oder Eingrifse gesährdet wird. ober Eingriffe gefährbet wird.

Die Abrüftungstonfereng hat angesichts ber noch nicht übermundenen Schwierigfeiten, die einem balbigen befinitiven Abichluß entgegenstehen, einen eigenartigen Mittelweg zwischen Forischung und Bertagung ihrer Arbeit gewählt. Eine Bertagung und Den her bst. die von mancher Seite angeregt worden war, wäre für viese Kon-ferenzteilnehmer ganz untragbar gewesen und hätte in den meisten Ländern einen vernichtenden Eindruck gemacht. Andererfeits beftand bei Fortfegung der öffentlichen Debatte im Sauptausichuß teine Möglichteit, Diejenigen Machte, auf Die es jest ankommt, zu den notwendigen Konzessionen zu bringen. Man ist deshalb daraus gekommen, das Bura, d. gen. Man ist deshalb daraus getommen, das Burd, d. h. das Präsidium der Konferenz, das an sich nur die äußeren Dispositionen für die Konferenzarbeiten zu tressen hat, mit den materiellen Berhandlungen über die endgültige Gestalt der Abrüstungskonvention zu beauftragen. Diese vorläusige Lösung gibt keinen Anlaß zu irgendwelchem Optimismus. Immerhin zeigt sie, daß keiner der Konferenzteilnehmer die Berantwortung für einen Abbruch oder überhaupt ein negatives Ergebnis übernehmen möchte. Einen gewissen Vortideritzt kann man auch aus dem vom Einen gemiffen Fortidritt fann man auch aus bem bom Präsidium der Konserenz ausgearbeiteten Entschließungsentwurs entnehmen, der den en glischen Konventions entwurs entwurs, der den en glischen Konventions entwurs, der disher nur die Grundlage der Distussion bildete, zur Grundlage des künstligen Abston mens bestimmt. Wenn der Hauptausschuß diesem Beischluß zustimmt so hat sich die Konserenz der Haltung anzelcholsen, die Deutschand pach der Reichstagesche gefchloffen, die Deutschland nach ber Reichstagsrede Kanglers eingenommen hat. Für Frankreich bedeutet bas vor allem, daß es jest endlich den Grundlag der qualitativen Abruftung, mit bem bie Ronvention fteht und fällt,

Die legten Schwierigfeiten, Die das Buftandetommen des Biermachtepattes ernsthaft gefährben tonnten, sind übermunden morden. Der frangofische Ministerrat hat sich für die Annahme des Paktes ausgesprochen, und in der Rammer hat die Regierung ihren Standpunkt ersolgreich vertreten. Sie hat mit großer Mehrheit die Zustimmung des Parlaments für die Unterzeichnung des Paktes erhalten, nachdem sie in einer lebhasten Debatte der Bolksvertretung die Boraussehungen bekanntgegeben hatte, an die sie ihre Unterschrift bindet. Diese Boraussehungen sind in startem Mahe bedingt durch die Besorgnisse der Kleinen Entente, und man hofft, diese Besorgnisse nun überwunden zu haben. Was noch übrig bleibt, ist die Formulierung des Bertraasteries. Man rechnet iedenialls damit, daß

Der Pattenimurf noch por Pfingfien fertiggeftellt und vielleicht fogar paraphiert werden tann. Die verantwortlichen Staatsmanner der Rleinen Entente feben in bem Textentwurf der frangofifden Regierung eine Sicherung gegen Berluche, ihre in den Friedensvertragen garantierten Grengen einer Repifion ju unterziehen, und bie frangofische Regierung wird. wie aus den letten Pariser Ausein-andersetzungen hervorgeht, diese Auffassung der Kleinen Entente dadurch bestätigen, daß sie dem eigentlichen Bertrag ein unimreiben beitugt, bas in b. onders gemabiter Form und im besonderen Sinblid auf die Staaten der Rleinen Entente, die frangofischen Bedingungen noch einmat außerhalb des eigentlichen Bertragstegtes tennzeichnet. Frantreich wird feststellen, daß der Biererpaft als solcher in den Rahmen des größeren Bölterbundspattes sich grundfäglich einpaffen muß. Das foll befagen, daß für ben Bie-rerpatt mehrere enticheidende Artitel der Bolterbundsfatgung maßgebend bleiben muffen, por allem ber Urtifel 16 über die Canttionen und ber Urtitel 19, ber jeden Beichluß über eine Revifion von ber Ginftimmigfeit aller beteiligten Staaten einichlieglich ber Stimme bes direft interelfierten Landes abhängig macht.

Im übrigen verschließt man fich heute auch in Fran treich nicht mehr ber Bedeutung des bevorstehenden Bertragsabschlusses. Der Ausblid auf die Sicherung eines 10. jahrigen Burgfriebens zwischen ben großen euro-paischen Nationen ist boch so überaus bedeutsam, daß na-tionalistische und parteipolitische Kritit ihn nicht zu trüben vermag, und man fieht in politifch gefculten Rreifen Frantreichs Möglichkeiten, die bisher fcmer zu erreichen waren, durch biefen Bertragsabichluß der Bermirflichung naberge-rudt. Das gilt junachft fur die Bereinigung ber franga. lifd italienischen Begenfage, und es gilt min-bestens in gleichem Rage für Die Rlarung bes Berhaltniffes swiften Franfreid und Deutschland.

Reu-Ifenburg. (Borficht mit geladenen Baf-en.) Der Leichtsinn und die Ungeschicklichkeit eines jungen Mannes im Umgang mit Schuftwaffen hatte fast einem Fraulein von hier bas Leben gefoftet. Bei einer Rheindampfersahrt wollte er Freudenschüsse vom Land mit seiner Bistole erwidern. Als diese eine Ladehemmung hatte, untersuchte er mitten unter den Gästen sein Schießeisen. Biöglich löste sich ein Schuß und traf das Fräusein in die Schulter, das mit dem Krankenauto in eine Franksurter Mlinif gebracht merben mußte.

** Diez. (Errichtung eines Rabetten. Er-innerungsmals.) Der Reichsbund ehemaliger Ra-betten will in Schloß Oranienstein ein Denkmal für die gefallenen ehemaligen Kabetten errichten, das Pfingten 1935 in Berbindung mit einem großen Kabettentreffen eingeweiht werden soll. Alle im Weltfrieg gefallenen eher maligen Oraniensteiner (Offiziere, Lehrer und Kadetten) sollen in ein "Goldenes Buch" eingetragen werden, das im Erinnerungszimmer des Schloffes feinen ftanbigen Blay

** hadenburg. (Eine Bemeinde ohne Ur. beitslofe.) Die Bemeinde Mitftadt, die besonders ichmer unter ber Birtichaftotrife gu leiben hatte, ift burch namhafte Auftrage der hauptfachlich bort vertretenen Leberinduftrie in die gludliche Lage verfett morben, famtliche Arbeitssuchenden wieder in den Broduftionsprozen einzu-reigen. Damit hat die Gemeinde Altitadt zum erftenmal feit vielen Jahren feinen einzigen Arbeitslofen mehr zu

** Marburg. (Bon einem Diebe ichwer ver. legt.) Als nachts ber Behrer hartung in Beddehaufen in feine Bohnung gurudtehrte, bemertte er, daß fich ein Dieb eingeschlichen hatte. In der Ruche tam es dann zu einem Rampf zwifchen Sartung und dem Dieb, bei dem Sartung durch mehrere Stiche in ben Ropf ichmer verlegt murbe. Als die Frau des Hartung hinzukam, flüchtete der Dieb und tonnte unerkannt entkommen. hartung mußte in die Mar-burger Klinik gebracht werden. Ein Mann ist festgenom-men worden, da er des Einbruchs verdächtig ist.

** Kaffel. (Selbstmord eines Anaben.) Ein junfzehnjähriger Junge verübte in bem Reller ber elter-lichen Wohnung Gelbstmord burch Erhängen. Ein sofort hinzugezogener Arzi konnte nur noch den Tod feststellen. Angriff auf der ganzen Link

Gegen den Sauptfeind: Die Arbeitslofigfeit. - Da

Reinhardt pom Reichefinangminifterium über halt des vom Rabinett verabichiedeten Entwurfes eis feges gur Berminberung ber Arbeitslofigfeit.

Grundjählich unterstrich Staatssekretär Reinhord eine wesentliche Boraussehung für die Gesundung wir ichaft und Jinanzen nicht schon gegeben ist in einer berung der Arbeitslosenziffern, sondern erst in einer mehr ung der Arbeitslosenziffern, sondern erst in einer mehrung der Arbeit, die zu einer Ethöbs. Cohntontos und des Umjahes der deutschen Boltsn und des Boltseinkommens führt.

Die zwangsläufige Folge davon ift eine Berbe ber Einnahmen in den öffentlichen Haushalten, und anderen Seite Die Berminderung des Finangbedarft Arbeitslofenfürforge. Alle Magnahmen bes Reichsin nifteriums werden grundfäglich von ber Bafis biefe bantengange aus getroffen.

Rach den Mitteilungen bes Staatssefretars Ribbesteht das Gefet aus fechs Abichnitten; gelnen Abschnitte heißen:

1. Urbeitsbeichaffung,

2. Steuerfreiheit für Erjagbeichaffungen,

- 3. Freiwillige Spenden jur Forderung der national
- 4. Meberführung weiblicher Arbeitsträfte in dit
- 5. Förderung der Cheichliefjungen,
- 6. Durchführung und Ergangungen.

Große Bauarbeiten

Abschnitt 1 betrifft die Förderung von Inftand und Erganzungsarbeiten an Berwaltungs- und bäuden, Bruden und sonstigen Baulichkeiten ber Gemeinden und Gemeindeverbänden, und der sont fentlichen Körperschaften, an Wohn- und Wirtschaft ben landwirtschaftlicher Betriebe, ferner die Teilung grade größeren Wohnungen und Räumen zu fleinen Bol bie vorstädtische und die landwirtschaftliche Riell Flußregulierungen, die Berforgung der Bevölterer Eleftrizität, Gas usw., Tiesbauarbeiten und Sachtlan Hilsbedürstige. Das Reich gibt den Gem eind Gemeindeverbänden zin slose Darlehen, dem ben bei in beinen nerflorenen Parlanden belig einen verlorenen Bufduß für Sau

Steuerfreiheit für Erfagbeichaffungt

Abschnitt 2 fieht im einzelnen vor, daß Auf me gen für die Unichaffung ober herstellung von nen und Geräten ober ähnlichen Gegenständen werblichen oder landwirischaftlichen Unlagefapil Steuerabidmitt bes gewerblichen Ertrages pal Einkommen abgezogen werden fönnen ber neue Gegenstand in ländisches Erzeust und nach dem 30. Juni 1933 und vor dem 1. Januar angeschafft ober bergestellt ift.

Gine Gelegenheit für Steuerfünber

Abichnitt 3 beichaftigt fich mit ben freiwilligen gur Forberung ber nationalen Arbeit. Die Spende Musgleich hinterzogener Steuerbetrage bienen.

Wenn sestgestellt wird, das der befressende Steuern hinterzogen has, dann kann er den Spent vorlegen und dadurch neben Strassreiheit erreiche mindestens 50 Prozent des hinterzogenen Steuch ihm auf den Spendenschein angerechnet werden. De tommen aus diesen Spenden soll ausschließlich der beschaffung dienen.

Binein in den Saushalt . . .

Der vierte Abschnitt "lleberführung weiblichet fräfte in den Haushalt" geht von der Tatsache aus Jahl der Hausgehilfinnen seit den letzten zehn Jahr bedeutend zurückgegangen ist. Während sie 1925 Million betrug, benissert sie sich beute sedialich auf

Der indische Götze.

i Machbr. perb.]

Gernande Romftebt fagte in ärgerlichem Tonfall:

"Der Schreibtisch ist ja leer, ba brauche ich den Schlüssel wahrlich nicht mehr abzuziehen." Beinz Ritow anwortete nicht, sondern trat mit schnellen Schritten por ben Schreibtijd fin und brehte ben Schluffel, ber in ber linten Schräntchentur bes Auffages ftedte, rafch zweimal herum.

Die vier anderen im Bimmer Anwesenben taufchten fra-

gende Blide. Was beabsichtigte ber Ingenieur nur?

Eben öffnete er bas Schrankturchen und gog banach bas innere Türchen, bas burch einen Feberknopf einschnappte, auf. Der Innenraum ward fichtbar.

"Sm, hier ift ber Goge also nicht", ftellte Being Rifom

Frau Fernande argerte fich. Satte Seing nur bis jeht fo hoffnungsvolle fichere Reben geführt, um fie gu ugen

Gie fowie die anderen mußten boch icon lange, bag biefer fleine Schrant pollfommen feer mar. Um herauszufinden, bedurfte es feines besonderen Aufwandes

Sie wollte eine biesbezügliche icharfe Bemertung machen, boch folog ihr ber Ingenieur baburch ben Mund, bag er Mebhaft meiterfprach:

"Bielleicht aber hat sich ber tleine Götze verstedt und benft nicht baran, wieber freiwillig zu seiner herrin zurückzusehren. Bielleicht hat er sich auch in diesem an Türzichen und Räkthen so überreichen Schreibtisch verlaufen und findet den Weg nicht mehr, ber heimführt. Ich will verfuchen, ob mich meine Ahnung taufcht."

Er budte fich ein wenig und jog bas Schubfaitchen, bas fich gerabe unter bem Schränfchen befant. völlig bervor.

jubr bann mit ber Sand in Die Deffnung, in ber fich noch

eben die Schublade befunden und rief dann laut: "Burra, ber Durchbrenner ift gefagt!" Er trat gu Fernande Romftebt: "hier, meine verehrte gnädige Frau, lege ich ben indifchen Gogen heil und gefund in Ihre Sande Burud.

Ein bunter Edelsteinblit judte auf und Fernande Rom-ftedt hielt das Geschent des Kaisers von Solo zwischen ihren

"Das ift ja Serensput!" entsette fich die Besitzerin bes Kleinobes und sah mit angstvollen Augen bald ben indiichen Gögen, bald ben jungen Ingenieur an. Ihr Mann lachte laut und bennoch etwas bedrüdt.

"Sagen Gie mal, bester Freund, Gie sind wohl in Ihrem Rebenberuf Taschenspieler?"

Liane aber jaudite: ,06 Serensput, ob Taschenspielerei, die Sauptsache ift

boch, ber indifche Goge ift boch wieber ba! Sarl Alein aber machte ein beinahe zorniges Gesicht. "Die Löfung der Frage: Wo ist der indische Götze?, die Sie soeben gegeben haben, ist allerdings verblüffend, und mit scheint, daß ein geschidt angebrachtes Geheimsach den Schwerpuntt der ganzen verwiesten Geschichte bildet." Er trat an den Schreibtich beran, stedte seine Hand in die Dessenze, in die das Schwisch gehörte, und nichte Nach Deffnung, in die das Schubsach gehörte, und nidte. "Natürlich, hinter dem Schubsach und der Rückwand befindet sich noch ein kleiner Hohlraum." Er wandte- fich den ans beren gu: "Auf bie 3bee fann man auch faum ohne Sins weis verfallen. Aber ich verftehe nicht, wie die gnabige Frau ju vergessen vermochte, wo fie ben Anhänger verbarg. Mir wurde erzählt, Frau Romftebt hatte ihn in bas

Schränken über bem Schubfach gelegt."
Fran Fernande hielt ben indiffen Gögen mit beinahe angstlicher Miene auf der flachen Hand. Doch wandte sich

die ängstliche Miene rasch in eine ärgerliche.
"Gewiß, ich legte das Schmudstück in den Schrant und alles verhält sich genau so, wie ich es Ihnen berichtete, als Sie es übernahmen, die rätselhaste Angelegenheit zu klären, Serr Rlein."

Der Deteltin gudbe bie Achieln

"Ich bezweifle es also nicht, gnädige Frau, des sprachen ja einmal darüber, daß man möglicher einem Zustande, der klares Denken ausschließt.

"Sie spielen auf bas Nachtwandeln an, bessen eine Frau Fernande unterbrach ben Sprecher perbächtigen? — D, ich leide nicht daran, ich weiß ganz genau, und es ist sinnlos, darüber ein Wort

"Run, bann erflaren Gie mir, gnabige Frau, möglich war -

Und wieder konnte Karl Klein nicht zu Ende ins Diesmal war es der junge Ingenieur, ber Rebe abschnitt.

"Bas jest, nachdem das Corpus delicti, — obet is sehr frei überseinen will, der "umstrittene Gegenstan wieder zu seiner Besitzern zurückgekehrt ist, noch klären und zu erläutern ist, geht sediglich nur men Deshalb will ich auch nicht länger zögern, meine befennen.

Die zwei Worte: "Meine Schuld" fprangen eint umrandet aus dem Sat hervor und erzeugten atemloje Stille.

Lianes Augen suchten mit erschredtem Ausbis-seinen. Er lächelte ihr gu. Und biefes Lächeln gob-fort die Rube gurud, wenn ihr auch unflar war, Being von feiner Schuld iprach.

Der Ingenieur nahm seinen Blag wieder ein anderen, nur Karl Klein blieb in ber leicht abmit Saltung eines Menfchen fteben, ber nicht weiß, mie

am beften verhalten foll. "Also, meine herrichaften", begann heinz Rife herr Detettiv hat soeben hinter bem Schubtoff Neite Beteitiv hat soeben hinter bem Schubton fleinen, ober sagen wir überstüssigen Raum in Dieser, bem oberstächlichen Beschauer unauffällichen entstand dadurch, daß der Schubkasten um einige verfürzt wurde und ein kleines, durch ein einsach schloß bewegliches Breitichen als Wand vor den Raum eingestät wurde.

Raum eingejügt wurbe.

Cortichung !

Es fir benatlid) ang ift die ind der T nmen vo arleben n tines iBe b

m Erwer nde Bedi Begfall nftigen 2 nangieren Der Er im Ein m Reichs anzminii akanweii ele Anw

beiten in

In Rri daß die nächsten Bezo erhalte thnen murbe, wird t Arbeite merber Form tellt, ? dergl. MuBerd sbedun men fol

Jujami

durch d

idinenar verb

berführu ble Hei Broduf eht gel Schloß fettions o und r itt tells Riger Schwa

Beter hrigen en Herr doch

tou Lehrer more gemerh bei all Sinus Rad e Gem

Doll

mal

Der Grund dafur find neben der allgemeinen Berichlechte-rung der Birtichaftslage in erster Linie die außerordentlich hoben Soziallasten.

Jehl sollen Hausgehilfinnen einkommensteuerlich als minderjährige Kinder angerechnet werden, so daß also ein Urbeitgeber mit einer Frau, zwei Kindern und einer Haus-schiffin in den Benteuen den Ginkommensteuer denjeni-1. 30 Behlifin in der Berechnung der Einkommensteuer denjeni-Staats gen mit Frau und drei Kindern gleichgerechnet wird.

ıng. 1. 345

über M

einhard ing ver einer fe

einer Erhöhm

3olfsm

in die

nftandit

r sonfin rtickofin Teilund n Wohn Kleins

ölteru Gadle

e inde

Junger

uf mei

tänben

gefapili

iinber

Higen S

ende fo

Steueri Sen. Da ich der

blicher he aut m Jahr

1925

meiß et

Frau, 10

be spread

ober mon min min sine Sde

gen mi

Ausdin gab

ein, as abmar B. wie

Stafter Stafter M fällips ge 3an Ifacher

n.

ber

. und in die Che!

Der fünste Abschnitt "Förderung der Cheschließungen"
bet die Einrichtung einer Chestandsbeihilse vor,
butch die jungen Leuten die Beschaffung von Einrichtungskgenständen. tgenständen seuten die Beschaffung von Einturkungseigenständen für eine kleine Wohnung ermöglicht werden ell. Es sind zinslose Ehe stands darlehen dis zum detrage von 1000 Mart vorgesehen, deren Tilgungsbetrag vonatlich ein Prozent betragen wird. Weitere Boraussetung sit die Rernschaftung der inn gen Ehe frau, wähing ift die Berpflichtung ber jungen Chefrau, mahind ber Dauer der Rudgahlung des Darlebens jolange darfts darleben wird nicht in bar gewährt, sondern in Form eine Urbeit aufzunehmen, wie der Chemann ein Ginthes Bedarfsdedungsicheines, und berechtigt nut is dies Bedarfsdeckungsscheines, und berechtigt nur Etwerb von Möbeln und Hausgerät. Der bisher bestebited Ledigenzuschlag wird vom 1. Juli dieses Jahres ab en; willigen Aussichten Bereits im ersten Jahre 150 000 Ehen manzieren zu können.

Die Arbeitoschatanweifungen

ational Der Entwurf dieses Gesetzes und insbesondere Absat 1 im Einvernehmen mit dem Reichsbantprasidenten und m Reichsbankbirektorium zustandegekommen. Der Reichsagnzminister ist danach bekanntlich ermächtigt, Arbeitsabanweisungen bis zu einer Milliarde Mark auszugeben. Unweisungen werden der Gesellichaft für öffentliche Betten in Berlin dur Berfügung gestellt. Untrage auf litel find beim Reichsarbeitsministerium gu ftellen.

In Rreifen ber Reichsregierung rechnet man damit, daß die Blane über die Tiesbauarbeiten ichon in den nächsten Wochen 400 000 Mann an die Arbeit bringen. Bedahlung diefer Arbeitstrafte regelt fid in folmber Form:

1 erhalten die Beschöftigten die Arbeitslosenhilfe, die ihnen bei weiterer Dauer der Arbeitslosigkeit zustehen mit bei weiterer Dauer der Arbeitslosigkeit zustehen

2 wird pom Träger der Arbeit eine warme Mahlzeit je Arbeitstag ober ein entiprechender Barbeirag gegeben, werden vom Reich 25 Mart für jeweis vier Bochen in Borm bon Bedarfsbedungsicheinen gur Berfügung geftellt, die gur Anichaffung von Kleidung, Balche und bergl. bienen merben.

Außerdem wird noch eine sehr namhaste Summe in Beerisdedungsscheinen an die Bezirksfürsorgeverbände gegebie besonders Bedürftigen zu Anschaffungen zugute men follen.

Jujammenfajjend unterftrich Staatsjefretar Reinhardt, gefapl durch diese neuen Masnahmen der Reichsregierung an-fönner dichtelt werden sollen: Die Bauwirtschaft, die Textil-, die deu glied werden sollen: Die Bauwirtschaft, die Textil-, die deu glied werden sollen: Die Bauwirtschaft, die Textil-, die deu glied werden sollen: Die Bauwirtschaft unmit-der der der der die der die der der die Herausnahme weiterer weiblicher Arbeitsträfte aus Broduffion.

Frantsurf a. M. (Für 4000 bis 5000 Mart ten an züge gestohlen.) Der Kriminalpolizei ist gelungen, sechs Einbrecher festzunehmen und hinschloß und Riegel zu setzen, die in der letzten Zeit ein sieltsionsgeschäft namman gewansinderten, indem sie Spend and sektionsgeschäft planmäßig ausplünderten, indem sie und nach herrenanzuge im Werte von 4000 bis 5000 to tolle durch Einbruch an sich art teils durch Diebstahl, teils durch Einbruch an sich Es handelt fich burchweg um im Unfang der andiger Jahre stehende junge Leute, und zwar um den ihrigen Jahre stehende junge Leute, und zwat um beitigen Hermann Ossig, genannt Lugia, den 23jährigen Schwarz, den 25 jährigen Hermann Dell, den 37jährigen Beter Schmiz, den 35jährigen Johann Reiser und den ihrigen Gustav Lorch. Eine große Anzahl der gestohen Hermann Derrengen Gustav Lorch, wieder herbeigeschaft werin Ben Gustav Lorch. Eine große Anzagi bet gesch, berrengarderobe konnte wieder herbeigeschafft wer-nint der jüngste der Bande, der Lischen Lerch, große, der auch die gestohlenen Waren an den Mann

nu, Dest in Königstein. (Ministerpräsident Göring am ichermes Bfinastfeiertag in Königstein.) Wie



Krieger-Gedächtniskapelle Flörsheim

uns von der Burgermeifterei in Ronigftein mitgeteilt wird, fteht die Untunft des Minifterprofidenten Goring nunmehr endgültig feft. Minifterprafibent Boring wird am erften Pfingstjeieriag kurz vor 8 Uhr abends auf dem Frank-jurter Flughasen eintressen, wo er von dem Reichsstati-halter Sprenger und den übrigen Führern der NSDAB. empfangen wird. Bom Flugpsag aus begibt sich Minister-präsident Göring mit seiner Begseitung unverzüglich nach Königstein. Dort wird die Ankunst des Ministerpräsidenten der Bestlerichsisse von der Burg aus angekindigt. In der durch Böllerichuffe von der Burg aus angefündigt. In ber Bwijchenzeit gibt Gaupropagandaleiter Müller-Scheld eine Rundfunfreportage. Rach ber Antunft bes Ministerpräsi-benten widelt sich sodann das vorgesehene Festprogramm ab, bas mit einem Fadelgug und ber Burgbeleuchtung, Die diesmal wieder in der alten Beife ftatffindet, abschließt. Minifterprafident Göring wird fich voraussichtlich noch einige Tage in Ronigftein aufhalten.

** Sanau. (Eineinhalb Jahre Befängnis megen Rüdfallbiebftahls.) Mit einem großen Borftrafenregister ausgestattet stand ber erst 26 Jahre alte Richard Steingast aus Oberursel erneut vor bem Richter. Er hatte sich wegen Rudjalldiebstahls und wegen Unterichlagungen por dem Schöffengericht in hanau zu verantworten, ba er fich in dem Dorfe Breitenbach im Kreife Schlüchtern und bei einem Mühlenbefiger im Beftermalb im Sinne der Anklage ichuldig gemacht hatte. Er war geständig und bezeichnete sich selbst als willensschwach. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, das Gericht ließ aber noch einmal Milde walten und verurteilte den Angeklagten zu 18 Monaten Gefangnis und brei Jahren Chrverluft.

** Limburg. (Schnell erwischt.) In ein hiesiges Uhrmachergeschaft find zwei junge Burschen eingestiegen und stablen einen Betrag von 300 Mart und ließen außerbem eine Balther-Bistole, Kaliber 6,5, mit Munition mitgehen. Mit einer Zange machten fie fich bann auch an eine Beldtaffette heran, in der fich Ringe und Spartaffenbucher befanden. Scheinbar war aber die Raubgier der Einbrecher geftillt, benn fie ließen den Inhalt der Raffette volltommen unberührt, obwohl befonders die Ringe einen erheblichen Bert barftellten. Bielleicht hatten fie es aber auch nur auf bares Gelb abgesehen. Der Boligei ift es icon am nachften Tage gelungen, die beiden Tater, es handelt fich um junge Burichen, festzunehmen und bem Geichabigten die gefamte Beute wieder gurudgugeben.

Bad Rauheim. (Personalveranderung) Die Stadtverwaltung hat neun flädtische Arbeiter friftlos entlaffen, weil fie Mitglieder ber RBD maren. Ferner haben fich ein Oberinfpettor und der Bfandmeifter beurlauben laffen. Der Letigenannte war führendes Mitglied ber SPD, ber Oberinfpeftor hatte trog einem fürglich ergangenen Stadtratsbeschluß, ber für ftabtische Beamte bas Bermieten an Rurgafte verbietet, einen Rurgaft aufge-

Laubach. (Rach Gebrauch abichalten.) In ber Wohnung des Landwirts Lauth entstand ein Zimmerbrand, ber noch gut ablief. Durch ein elettrisches Bügeleise isen geriet ein Tisch in Brand. Zwei Betten brannten an und einige Gegenstände sielen den Flammen zum Opfer. Durch das schnelke Zugreifen von Nachbarsleuten wurde bas Feuer erstidt, ehe es weiter um sich greifen fonnte.

Die Gauberung der Polizei

65 Beamte aus der Candespolizei entlaffen.

Darmftadt, 1. Juni, Rachdem das Offiziertorps ber Landespolizei durch die Entlaffung von fast einem Drittel feines Bestandes von unzuverlässigen Offizieren befreit worden ift, find nunmehr auch aus der Mannichaft ber Landespolizei Die nicht mehr tragbaren Clemente entfernt morden.

Der Reichsstatthalter in heisen hat auf Borichlag der Candesregierung zum 1. Juni 65 Wachtmeister, Oberwachtmeister und hauptwachtmeister gemäß § 4 des Gesehes zur Wiederherstellung des Berusbeamtentums als für die Aufgaben des neuen Staates unzuverläffig aus dem Dienst der heisischen Candespolizei entlassen.

Es folgen noch Entlassungen von Beamten der Bolizei-verwaltung, der Einzeldienst- und Kriminalpolizei und eine Reihe von Berfetzungen solcher Beamter, die an ihrem Dienftort nicht mehr volles Bertrauen genießen, fo bag die helfische Bolizei in fürzefter Frift - vor allen anderen Bermaltungszweigen - ben unter ben gesetlichen Beftimmungen überhaupt erreichbaren Zustand politischer Sauberung und Reuordnung erreicht baben wird.

Rundfunt Programme

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubmeftfunt).

Jeben Werftag wieberfehrenbe Programm-Rummern: 6 Symnastis 1; 6.30 Gymnastis 11; 7 Radricten, Wetter; 7.10 Choral; 7.15 Ronzert; 8.15 Wasserstungen; 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter; 12 Ronzert; 13.15 Radricten, Wetter; 13.30 Mittagstonzert; 14 Radrichten; 14.10 Werbefonzert; 15 Giegener Wetter-bericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22.15 Zeit, Radrichten, Wetter; 16.30 Ronzert; 18.45 Rurzberichte vom Tage; 19 Stunde ber Ration.

Sonntag, 4. Juni: 6.35 Safenfonzert; 8 Einweihung bes Burichenichaftsehrenmals in Gifenach; 9.15 Choralblafen; 9.30 Evangelifche Morgenfeier; 10.45 Ctunbe bes Chorgejangs; 2; 14.30 Hackartate; 12 Mittagstonzert 1; 13 Mittagstonzert 2; 14.30 Heitere Balladen; 15 Festzug des schwädischen feimattages, Hörbericht; 15.30 Jugendstunde; 16.30 Nachmittagskonzert; 17.30 Rleine Etücke für Biolincello und Klavier; 18 Pfingsten im alten Frankfurt und Umgebung. Bortrag; 18.15 Sport; 18.25 Drei schwädische Dichter; 19.10 Bolla und Schleifer; 20 Rongert; 22 Wieberfehensfeier und Dentmalsweihe ber 81er, Sorbericht; 22.20 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Rachtmufit.

Montag, 5. Juni: 6.35 Sasentonzert; 8.30 Katholische Morgenseier; 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.30 Pfingstressen des Jungvolls; 11.30 Bachkantate; 12 Mittagsfonzert 1; 13 Mittagskonzert 2; 14 Stunde des Landes; 15 Hörbericht von der Tagung des Bereins für das Deutschum im Auslande; 15.45 Jugendstunde; 16.30 Mit der "Preußen" von Swinemünde nach Pillau; 17.30 Nachmittagskonzert; 18.40 Bericht vom großen Wiesbadener Meit- und Springturnier; 18.50 Sport; 19 Frohliches 3wifdenfpiel; 20 Das Beildenmadden, Operette von Jojeph Sellmes-berger; 22.15 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.35 Hor-bericht vom Motorrabrennen Rund um Schotten; 23 Tangmujit.

Dienstag, 6. Juni: 11 Prattische Ratickläge für Rüche und Haus; 15.30 Der Hausfrau zur Erholung; 18 Deutscher Almanach; 18.15 Schneslunterricht in italienischer Sprache; 20 Mandolinenkonzert; 20.30 Wagner-Ronzert; 22 Drei-mal 5 Minuten; 22.45 Nachtmusit.

Mittwoch, 7. Juni: 11 Praltische Ratschläge für Rüche und Haus; 15.30 Jugenbstunde; 18 Die Brüde zur neuen Erziehung, Bortrag; 20 Militärkonzert; 21 Die hohe Rhon, Landschaftsbild; 21.45 Konzert; 22.50 Rachtmusit.

Donnerstag, 8. Juni: 11 Praktische Ratschläge für Küche und Haus; 15.30 Jugendstunde; 18 Hölderlin zum 90. Ge-burtstag; 18.20 Deutsches römisches Recht, Zwiegespräch; 20 Tanzpotpourri; 21 Dreimal 5 Minuten; 21.15 Konzert; 22.30 Einsingen der Massenscher für das Deutsche Turnsest in Stuttgart.

Freitag, 9. Juni: 18 Raturarztlicher Bortrag; 18.25 Die neue Rampfdichtung, Bortrag; 20 Die Paulstirche, Sor-folge; 21 Ronzert; 22.45 Nachtmusit.

Samstag, 10. Juni: 15.30 Jugenbstunde; 18 Seimat an ber Saar, Bortrag; 18.30 Bochenschau; 18.55 Rurzbericht vom Tage; 20.05 Unterhaltungskonzert; 21.15 Funtbretti; 22.45 Nachtmusif.

Bei Beitrag zur Seimattunde in zwei Brain entspringt auf bem Fichtelgebirge in zwei bem weißen und dem gelben Main. Diese Schulwurde uns ichon vor 50 Jahren ungahligemal von Lehter eingetrichtert. Daß es ihm aber einmal einge-wäre, uns etwas von dem damals für das Flörsbei-gewerfelt. Newerbliche Leben so wichtigen Widerbach zu erzählen, bei all seiner Tüchtigkeit nicht vor. Der Mainzer Dich-ennig gestere Tüchtigkeit nicht vor. Der Mainzer Dichennig geihelte biese Bernachlaffigung ber Seimatgeschichte

Gemarkung toon Bescheid!" wollen uns daher beute einmal den Lauf des Wif-naber betrachten. Sein Weg ist nicht allzulang und 20—22 im. Das Quellgebiet des Widerbaches, der steinen einheitlichen Namen führt, liegt am "Relund am "Grauen Stein" in einer Sobe von 285 während die Mundung in den Main bei Florsheim ter über dem Rullpunfte liegt, sodas der Bach ungefähr der Gefälle hat. Er bildet sich aus drei Armen, dem bem Mebenbach und bem Sollerbach. Zwischen martungen Ballau und Bredenheim haben fich Diefe beteinigt und eilen gemeinsam bem Maine gu. Det flieht burch bie Gemarfungen Auringen, Rlopin, Miltelt burch bie Gemartungen antingen, Maf-n, Milbsachsen, Bredenheim, Ballau, Delfenbeim, Maf-n, Miltellen, Bredenheim, Ballau, frisher 20 Mublen, Bider und Florsheim und trieb fruber 20 Muhlen, Mider und Florsheim und trieb fruger 20. 20 fenberger-le, die Reihenmühle, die Hodenberger-le, die Ober- und Untermühle, die Rlingenmuble, die Ober- und untermandle, die Schlag-Strabenmuble Delfenheim, Die Ott-Muble, Maj-Steinmuble bie Strafenmuble, und Beiben-

muble Wider. Die meiften Muhlen trieb ber Widerbach, bier auch Peisbach genannt, in der Gemartung Florsbeim, namlich 5 Stud, die Biefen. ober Bifchofsmuble, Die Dber- und Engelmuble, Die Taubertsmuble und bie Sopfenmuble. Die Bafferfalle ber Ober- und ber Engelmuble murben von bem heutigen Besiger Peter Traiser zu einem Wassersall vereinigt und es tonnte baburch ein 6 Meter hohes Rad eingebaut werden. Die meiften Dublen haben ein febr bobes Alter und waren fruber, als alleinige Rraftquellen febr wertvoll. Rehmen wir eine Muhle zu 15 Bferbetraften, jo ergeben bie 20 Muhlen 300 BS ober ungefahr 225 Rilowattstunden. Wenn wir uns den Lauf des Baches bei einer Mühle näher betrachten, fo muffen wir feststellen bagbas Mühlrad gar nicht von bem natürlichen Laufe bes Baches getrieben wird. Die Mühle liegt in ber Regel abseits von biejem. Unsere Borfahren bie bie Muhlen bauten, legten erft bie fog. Mühlbache ober Mühlgraben an, Wir wollen uns diefes an einem Beispiel flar machen. Der naturlauf bes Widerbaches von ber Wiesenmuhle bis gur Traifermuhle fließt am Jubenfriedhofe porbei. Rehmen wir an, daß bas Gefälle bes Badjes auf Diefem Bege 8 Meter beträgt, aber für einen guten Abfluß 2 Meter genügen wurden. Um nun bie übericuffigen 6 Meter Fall für bas Muhlrad nugbar zu machen, legten bie alten Muhlenbauer auf ber entgegengefetten Geite nach bem Rob ben Mühlgraben fur Die Traifermuble an. In biefem Graben flieft bas Baffer naturlich langfamer, als wenn es feinem natürlichen Lauf folgen tonnte, tommt aber bann an bas Mublenrad und sturzt bie 6 Meter in die Tiefe und ber bentenbe Menich bat fich bamit bie Raturfraft zu Augen gemacht. Gin Muhfrad hat bei berselben Wassermenge im Winter bedeutend mehr Kraft als im Sommer. Warum? Darüber wögen sich die freundl. Lefer einmal ben Ropf gerbrechen. Dieje Baffertrafte und Bafferechte mußten noch im Bergogtum Raffau teuer an ben Ristus bezahlt werben und machte ben meiften Mullern

bas Leben fauer. Unfer 85jahriger Mitburger Abam Giegfried, beifen Eltern bie Taubertsmuble bewirticafteten erze heute noch von dieser schweren Laft und wie er gelegentlich eines Brudenschlages über den Main, burch nassausiche Truppen, bem Bergog Abolf von Raffau, als er mit bem Groß bergog von Seffen an der Muble vorbei ging, eine Bitt-fchrift überreichte. Die meiften Dtublen am Biderbach fteben heute ftill. Die Grogmublen haben bagu beigetragen, bag biefe Statte beimatlichen Gewerbefleiges verobeten. In Der Gemarfung Florsheim dient heute nur noch die Traifer'iche Obermuhle, Die einstmals dem Dominitaner-Orden gu Frantfurt gehörte, ihren 3wed. Berr B. Traifer bat durch feine reelle Geschäftsführung und Fachtenntnisse einen guten Ruj und findet Rundschaft aus allen umliegenden Ortschaften. Wenn auch die Wassertraft des Baches heute nicht mehr ausgenutzt wird, so hat der Bach immerhin noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, nämlich bie Wässerung der Wiesen. Wer dem Lauf des Baches schon bis an die Soben des Taunus nach gegangen ift, ber erfreut fich an ben laftigen Biefen. Ein wilber Buriche ift unfer Bach, wenn Gemitterregen und Taumaffer fein Bett burdmublen und bie Langenhainer und Wildschiefer Aeder in den Main schwimmen. Wohl das idnslischie Landschaftsbild im Laufe des Widerbaches ist die Strede Wiesenmite dis Ziegelhütte – auch die "Flörsheinlich ein vorgeschichtlicher Zeit einen Riegel gegen ben Abfluß eines großen Gees, ber von ber Wiesenmuble bis an ben Fuß bes Taunus reichte. Die Wassermassen haben den Höhenruden zwischen Rod und Judenfriedhos im Lause der Jahrtausende durchsägt und heute slieht dort der Widerbach. Mit dieser kurzen Betrachtung haben wir versucht, der Seimatkunde zu dienen und wollen in einem weiteren Artifel die Quellen in ber Florsheimer Gemartung etwas naber beschreiben. G. .r.



helden



Cilly lachelte unbehaglich und fcwieg. Ban Bonten faß gerade und angespannt in feinem Geffel und beschäftigte fich angelegentlich mit feiner Bigarre.

Gerhards felbstfritische Ehrlichkeit ließ sich nicht beirren. Bahrend Rede und Antwort zwischen den breien hin und her gingen, trommelte Marlene unruhig mit den ichlanten Fingern auf die Lehne ihres Seffels. Ban Bonten teilte Berhards Unfichten und lehnte es nur noch ichroffer als er ab, einen Ozeanflug als Heldentat zu preisen. Ihre blauen Augen bligten van Bonten widerspruchsvoll, fast feind-

Gerhard bemerkte ihre Gereiztheit mit Beforgnis und versuchte, sie durch Blicke zu beschwichtigen. Auch Gilly warnte fie mit ben Mugen.

Aber Marlenes unbekümmertes Temperament war schwer zu zügeln. Sie sprang plößlich auf, durchmaß ein paarmal erregt den Raum zwischen Mittelkisch und Fenster und blieb dann unvermittelt vor van Ponten stehen.

"Herr Doktor", sagte sie mit erzwungener Ruhe, durch die leiser Groll hindurchklang, "Wenn mein Mann seinen Flug, der für mich auf alle Fälle eine Heldentat ist, nicht hoch einschäft, so tut er es aus Bescheidenheit, und ich rechne das hoch an. Aber ich begreife nicht, wie gerade Sie diefe Tat herablegen tonnen — Sie haben doch an ihrer Durchführung felbit Unteil genommen!"

"Aber Lene, der herr Dottor will Gerhards Leiftung boch nicht verkleinern!" rief Cilly eifrig. "Er beurteilt fie doch nur nach feiner Auffaffung.

"Eben diefe Muf-Marlene war nicht mehr zu halten. 3ch teile fie auch faffung hat für mich etwas Berlegendes. nicht, herr Dottor! Gie feben alles helbentum von unferer Beit vernichtet - ja, fühlen Sie benn nicht, wie arm bas

"Gewiß, gnädige Frau", erwiderte van Bonten ernft, während er sich erhob. "Ich fühle es wohl. Aber ich bin zu ehrlich, um mir Luftschlösser zu bauen."

Doch Mariene murbe durch diefen Biderfpruch nur noch mehr aufgebracht, und es war für Gerhard nicht zu ertennen, ob fie fich nicht überzeugen laffen wollte ober es nicht konnte. Es machte fie für allen Zufpruch unzugänglich, daß van Bonten, gegen den sie nun einmal Abneigung fühlte, Gerhard, wie lie sich einbildete, nicht fein Recht werden ließ.

Ihre rudfichtelofe Offenheit trieb fie gu meit. nichts miteinander zu tun, Gerhard. Jedenfalls ift es mir nicht angenehm, wenn du hier in unserem Hause herabgefest wirst. Das ist auch für mich eine Kränkung!"

Gilln zudte erichroden zusammen. Gerhard wollte noch einmal eingreifen — doch van Bonten trat vollkommen ru-hig einen Schritt zurud und erklärte: "Es hat mir natürlich völlig ferngelegen, Sie zu verlegen, gnädige Frau."

Dann behauptete er, er hätte noch eine bringliche, schriftfiche Urbeit ju erledigen und mußte fich leider verabschieden. Much Cilly nahm die Belegenheit mahr und ichlof fich an. Man trennte sich förmlich und gehemmt nach ein paar Bhra-fen, die die plötzlich aufgerissene Kluft notdürftig überbrücken

"Bitte, fei mir nicht bose, Gerhard", bat Marlene mit gezwungenem Lächeln, als fie allein geblieben waren. "Ich fonnte das nicht hören."

Gerhard iah sie an, wie sie mit frei aufgerichtetem Haupt vor ihm stand, und überwand seine Berstimmung. "Ich weiß sa, wie du es meinst, Lene", erwiderte er mit nachsächtigem, sass konten undautere Bedanken hat? Sagt er denn etwas

"Du prahlst und renommierst eben nicht, Gerhard, weil dir das nicht liegt. Aber man fagt einem Menschen doch nicht ins Gesicht, daß man von seiner Leistung nicht viel hält, wenn man bei ihm zu Gaft ift."

Berhard legte einen Urm um ihre Schulter. "Ift ihm ja gar nicht eingefallen, Lene! Er überschätt fie nur nicht, und diefe Offenheit erwarte ich von einem Freunde. Aber man fest dem Baft doch auch nicht gleich ziemlich unverblumt ben Stuhl por die Tur, nicht mahr?

Auch jest folgte Marlene rücksichtslos ihrer Natur, die es nicht liebte, sich zu mastieren. "Rein, du hast recht . . ." bekannte sie zögernd, "ich habe mich hinreißen lassen, ich bin manchmal noch ein wildes, ungezogenes Mädel. Aber im Augenblick stieg mir ber Aerger zu Kopfe. Und du sollst so etwas auch nicht immer sagen Gerhard, hörst du, du sollst

Sie fah voll und eindringlich gu ihm auf, und biefer Blid mar ein heftiges Berlangen, vor ihr ber Seld gu fein, mis ben fie ihn feben wollte.

Er sentte ben Kopf und tämpfte gegen einen Biber-ftand in seinem Inneren. Seine Ehrlichkeit brangte ihn zum Biderfpruch - boch bann fühlte er bie schmeichelnde Berührung ihres duftenden knifternden Kupferhaares, das seine Bange ftreifte — und er verteidigte van Bonten nicht mehr.

Bor ber haustur bot van Bonten Cilly feine Begleihung on.

Sie wußte, daß seine Wohnung in nächster Nähe in Tempelhof lag, und sträubte sich gegen sein Angebot, — weil sie es eigentlich recht gern angenommen hätte.

"Birklich sehr liebenswürdig, herr Dottor, aber Sie brauchen sich meinetwegen keine Umstände zu machen. Ich bin ohne Begleitung in die Eramina gestiegen und kann auch allein mit der Ringbahn nach hause sahren."

"Ich bin aber ein so altmodischer Mensch, Fräulein Kollega, daß ich es nicht über mich bringe, eine Dame ungeleitet nach Hause gehen zu lassen."
"Allso gut, herr Dottor — von Ihren ritterlichen Grundstehen mill ich Sie nicht abbringen"

fagen will ich Gie nicht abbringen.

Sie legten den turgen Beg bis gum Bahnhof raich gurud und marteten bann auf bem Bahnfteig.

Der Zug war schwach besetzt, und sie fuhren allein im Abteil; aber ein zwangloses Gespräch ließ die Erinnerung an den peinlichen Zwischenfall bei Schellings zuerst nicht auf

Endlich sagte Cilly entschuldigend: "Meine Cousine ift noch etwas unausgeglichen und zuweilen ein wenig undiplo matisch. Aber ich tann ihr beshalb nicht bose fein — ich schäge Menschen von ruchaltloser Offenheit."

Ban Bonten lächelte voller Berftandnis. "Ihre Coufine glaubt, daß ich ein Angreifer ihres Mannes wäre, ihn wohl gar um seinen Ruhm beneidete; also richtet sich der Jorn gegen mich, trogdem ich ganz der gleichen Auffassung wie Schelling bin.

"Ja, das find Sie wohl. Mir will diese Ansicht allerdings auch nicht recht gefallen", befannte Cilly ehrlich.

"Als die erste Aerztin approbiert wurde, stand man Kopf, gnädiges Fräulein. Heute findet man es ganz in der Ordnung. Die Ozeansliegerei wird die gleiche Entwicklung

"Bielleicht fpater einmal . . . ", erwiderte Cilly zogernd "Sollten Sie wirklich das Tempo unserer Zeit unterschäßen, gnädiges Fräulein? Ich muß Sie wieder an Ihr eigenes Berufsgebiet erinnern."
"Daran haben Sie wohl auch etwas auszusehen, Herr

Doftor? forschte Cilly friegerisch.
Ban Bonten betrachtete seine junge Begleiterin verstohlen von der Seite und machte fich feine eigenen Gedanten über ihren furgen, fleidfamen Seidenmantel und flotten, aufgeschlagenen Hut. Alles, was er da sah, gesiel ihm zu seiner Heberraschung ausnehmend gut.



Er nahm den Faden von neuem auf. "Ich habe an Ihrer Tätigteit genau basselbe auszusegen wie Gie gnabiges Fraulein.

"Und das mare?" "Daß sie ein Ersat ift, tein minderwertiger, aber immerhin ein Ersat."

Im ersten Augenblick war fie teines Bortes mächtig; biesen unvermittelten Angriff hatte sie nicht erwartet.

"Das foll also auch meine Unficht fein? fragte fie bann mit etwas ichnippischer Emporung Da bin ich doch wirtlich gespannt, wie Sie das beweisen wollen!"

"Run," meinte ber Dottor gemutlich, "neu ift mein Argument gerade nicht, aber immer noch gultig. Es gibt nur einen einzigen Beruf, der eine Frau ausfüllen tann und ihr alle Bersprechungen halt, die sie vom Leben fordern barf - und alle anderen sind eben Ersah."

"Ich halte fogar jede Frau für vorbestimmt für ihren wahren Beruf — es ift der schönste und dankbarfte, der sich benten läßt - und es ergreift ihn wohl jede mit innerfter Herzensfreude, wenn das Geschick ihr Erfüllung ihrer mahren Gendung ichenft."

Cilly antwortete nachbenflich: "Glauben Gie, daß es uns leicht gemacht wird, diefen mahren Frauenberuf zu ergreifen, wenn wir uns eigene Bedanten machen?"

"Rein, es ift fehr, fehr schwer", gab er ohne weiteres "Es ift unfere Schuld, wenn wir, Sie fich Gedanken maden muffen. Wir find eine hin und her geriffene Generation, die muhlam neue Wege fucht."

Jest ftimmen wir überein, herr Dottor", geftand Cilly mit ehrlicher Freude. "Die Guche ift heute fo problematifch und unficher, daß ein anderer Beruf mehr Befriedigung berfpricht. Hat man ihn aber einmal ergriffen, gewinnt man ihn und die Gelbständigfeit, die er gibt, fo lieb, daß es nicht

jo schwerfällt, die Suche einzustellen."
"Nicht so schwer, sagen Sie . . . sehen Sie, znädiges Fräulein: Ganz freiwillig wird dieser Berzicht in den seltensten Fällen sein. Ihre Frau Cousine hat doch gewiß einen Beruf gemählt, ber ihr mehr als andere geftattet, fie felbft, das heißt Frau gu Meiben. Und trogdem war fie mit Freuden bereit, ihn mit dem höheren zu teilen, als fie glaubte,

daß ihr Suchen von Erfolg gefrönt ware."
"Ja, — diese Möglichteit gibt es doch auch noch, herr



"Für mich nicht!" erwiderte van Bonten enticht. Ich wurde an Schellings Stelle . . doch bas g eigentlich nicht hierher."

Sehen Sie ba etma auch wieder fcmarg?" erful ich Cilly gespannt und nicht ohne leife Beforgnis. "3ch würde mich freuen, wenn ich mich tauld ichon, weil wir fonft in zwei feindlichen Lagern fteben ten; und das tate mir leid."

Der Bug lief in Charlottenburg ein. Der Ber trubel auf bem Bahnfteig überhob Gilly einer Anb und fie hielt es auch gegen ihr Biderftreben für beffe Bebiet zu verlassen. Der Dottor ichien ihr das Geipres auffälligem Interesse zu führen — ein Gefühl fremda Unsicherheit wurde starter als ihr Wunsch, ihm guzub ummer

In den tuber all

m Kriegsa hepalt ei achbarkeit

sbeendig

rungsper bentt, ?

in burch d

tritag war

te brad

an e

quensp

ungen i

Deutschleine auf eine auf eine Briteibei

asireiheit osion de ucht. Es den, weil erjorder

arbeitet

nges m imöglich

les, daß limmiger ichen der Revisior

diploma

des B

frühere

man ir trage auch

Die im lets

botylinehme

m im Be

Merbund

en, thr

den, al

to allo i

dertrages
dertrages
dertrages
dertrages
dertrages
dertrages
der Gall
dihren wall
dihren wall
dihren wall
dihren wall
dihren wall
dische Gie
dertrages
dertra

demonate l

estel merb

Mittlerweile waren sie vor Ellins Haufe anglo-Sie stand vor ihm, mit einem Fuß schon auf der Ire-stuse, die zum Portal führte. Der leichte Mantel in sich über den Knien. Der Schem einer Laterne siel al frisches, kluges Gesicht unter dem kleinen, gefälligen und hob es klar aus dem ungewissen Halbdunkel der lichen Strafe beraus.

"Bas ich Ihnen jest sage, gnädiges Fräulein gann van Bonten wieder, "das habe ich noch niemund vertraut. — Sest bin ich so weit, daß ich wieder prostudien ohne Sorgen leben fann. Am 1. Januar prosing Tätiskelt gutschen"

meine Tatigteit aufgeben."
"Das wird Ihrem Chef recht unangenehm fein"

widerte die überraichte Eilly, um etwas zu lagen. "Es wird sich ichon ein Rachfolger für mich meinte van Bonten lächelnd. "Gerade Kwattrad beit Gabe, geeignete Mitarbeiter heranzuziehen. Er bal Schelling nach ber erften Unterredung verbluffend beurteilt. Wenn ich mich von Kwattrad trennen wird es mit ehrlicher Anerkennung für seine Tick und Strafsbeit geschehen. Aber trothem liegt mir die mannsarbeit im Innersten zu sern, als daß ich sie nick ten Herzen aufgäbe, wenn ich mir mein Leben nach mit Wünschen neu einrichten kann. Buniden neu einrichten tann.

"Ich freue mich schon drauf, mir meine Zufunt gestalten zu können", lagte van Bonten mit seltsame tonung, und sah ihr voll, wie mit tastender Frage.

Eilly wich feinem Blid etwas unruhig aus und

teine Entgegnung. "Ich murbe Ihnen gerne mehr bavon ergablen diges Fraulein . .

Bur fachliche Distuffionen bin ich immer zu haben. Dann reichte fie ihm die hand gum Abichied, et

seinen hut und verbeugte sich tief.
In der Wohnung saß sie noch lange, von ungewebedanken bedrängt und verwirrt, im Erker unter der derlampe, und es war tief in der Nacht, als sie ender

Much Dr. van Bonten blieb nach feiner Bette noch geraume Zeit wach, als er mit ber Ringbaht Tempelhof zurückgefehrt war.

Max Awattrads heim war eine unauffallige weltsbehaufung, teineswegs vernachläffigt, doch and mit besonderer Liebe eingerichtet und gepflegt. Der Fabrifant bewohnte ein fleines Saus, ein

bing smijden eleganter Billa und einfachem Landball Bahnhof Mariendorf auf dem größtenteils noch unbe Gefande zwijchen diesem Borort und Gubende Fro Bedienung genügte ihm ein alteres Chepaar; die Ich lah die Sausarbeit, ber Mann, im Sauptberuf Go tonnte auch den Garten in Ordnung halten, ba bei herr mit Borliebe jelbft fuhr. Amattrad bezahlte bi gut, fummerte fich taum um fie und verlangte mebr

Diefen Eindruck machte Das fleine Unmefen auf die an einem der letten Geptembertagt Einladung des Induftriellen folgten.

Much hier iprach man von Schellings Bluff Einladungsgrund hatte Awattrad nicht vorgeschoben er auch nicht der einzige war. Ihm, der auf Techt Maichinen ichwor, feffelte diefe Triumphleiftung bes lichen Gehirns, eine Maschine zu ersinnen, die 8000 meter Meeresitrede ohne Atempaufe bezwang.

wollte er sich mit Schelling einmal in Ruhe unter Allerdings bestimmte er seine Worte nicht par einsacher Höslichkeit sondern mit Borbedacht auch für

"Mußten Sie überhaupt einmal gegen ein Bellunficherheit antampfen, herr Schelling?" fragte rend er mit langen Bugen an feiner Bigarre fog-

würde — und das hat er ja auch getan."
"Ja gewiß. Herr Awattrack, auf unfere deutsche Brazisionsarbeit kann man fich, fast möchte gen, blind verlassen. Wenn sich auch noch das einer Bertftatt berftellen ließe, mare ein Dzeanl Rinderspiel. So bleibt aber immer ein unficherer und man weiß nie, wie man mit ihm rechnen fant

Bedenfalls haft du auch den Sturm begwunge

hard!" fiel Marlene eifrig ein.
"Bezwungen . .? Ja und nein, Lene. Alle mußte ich natürlich anspannen — aber es war glob feine Orientierung möglich, unter mir hatte ich !! und über mir Regenwolten ftatt Sterne - aud wetter haben eigentlich ber Motor und die stabile ber "Berlin" besiegt; benn von sachgemäßer nonte mirtlich form bie Robert tonnte wirflich tom die Rede fein.

(Fortjegung fo